Donnerstag, 15. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7445. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rh 15 Sgr. Auswärts 1 Rh 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Versailles, 14. Aug. Permanenz-Commission. Der Minister des Innern gab die beruhigendsten Erklärungen ab über die Ruhe des Landes und den formell ausgesprochenen Willen Thiers' und des Ministeriums, die conservativen Prinzipien entschieden zu wahren. Die Commission gab wiederholt ihre Befriedigung über die Erklärungen des Ministers kund.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Hamburg, 14. August. Die „Börsenhalle" hat über Havana vom 12. d. Nachrichten aus Mexico empfangen, denen zufolge Aussicht vorhanden ist, daß Ruhe und Friede sehr bald im ganzen Lande eintreten werde. Mendez, Trevino, Learn und Negrate haben die von der Regierung gewährte Amnestie angenommen.

London, 14. August. Während hiesige Blätter aus der Berufung des Advocaten Cohen und des Kaufmanns Young nach Genf (beide seiner Zeit von der Regierung mit der Abfassung des Berichts über die verschiedenen Ansprüche Nordamerikas in der Alabama-Angelegenheit betraut) die Folgerung ziehen, als ob bereits bezüglich der directen Ansprüche eine Entscheidung des Schiedsgerichts gegen England erfolgt sei, wird jetzt von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß die beiden Sachverständigen nur deshalb nach Genf beschieden seien, weil auf Verlangen der englischen Regierung gegenwärtig die directen Ansprüche Amerikas geprüft werden, und daher die persönliche Anwesenheit der genannten Sachverständigen wünschenswerth erschienen ist.

Danzig, den 15. August.

Mit der Reorganisation der Artillerie will man nicht warten bis der Reichstag verfassungsmäßig die Kosten bewilligt, sondern hat sich entschlossen, wieder mit fertigen Neuformationen vor die Volksvertretung zu treten. Wir würden die gleichlautenden Mittheilungen inspirirter Berliner Zeitungen für bloße Gerüchte halten, weil dieselben ausdrücklich die Geheimhaltung der betreffenden Verhandlungen betonen, deren Ergebniß sie allerdings einige Zeilen weiter ausführlich mittheilen, wenn nicht Hoforgane wie die „Spenersche" bereits heute sich des Auftrags erledigten, alle Gegner eines solchen Verfahrens hochmüthig damit abzufertigen, „daß sie entweder von militärischen Dingen weniger als nichts verstehen oder keine Ahnung von dem Ernste der Situation haben, in welcher wir trotz aller Friedensversicherungen des Hrn. Thiers leben." Hrn. Wehrenpfennig wollen wir gern die Genugthuung lassen, mit dem kleinen Thiers in Bezug auf Verständniß in militärischen Dingen zu concurriren, obgleich ein solcher Vorwurf des weniger als nichts Verstehens einer Autorität wie Blanckenburg in der „Schles. Ztg." gegenüber eigentlich kindisch klingt. Wir bemerken ihm nur, daß diejenigen Liberalen keineswegs „auf einen Conflict speculiren", die da wünschen und fordern, daß die Regierung die verfassungsmäßigen Rechte einer Volksvertretung, an deren Loyalität und Patriotismus wohl weder sie selbst noch der neue Redacteur ihres Hofblatts zweifelt, respectiren, ihr nicht im Frühjahr ein festes dreijähriges Pauschquantum offerire, um diesen von ihr selbst angebotenen Pact im Sommer wieder zu brechen. Herr Wehrenpfennig mag so etwas für vollständig in der Ordnung halten, hoffentlich jedoch nicht alle jener Herren, welche für das dreijährige Pauschquantum gestimmt haben.

Die Nachrichten über die Zahl der deutschen Fürsten, welche im September nach Berlin kommen werden, scheinen bis jetzt alle ungenau zu sein. Ludwig von Bayern will die verschiedenen Besuche des Kaisers und des Kronprinzen in München durchaus nicht erwidern und der König von Sachsen soll ebenfalls gesonnen sein in Dresden zu bleiben, denn ihm würde, sagt man, ein Zusammentreffen mit Franz Joseph peinlich sein, da er es nicht vergessen hat, daß 1866, nachdem die sächsischen Truppen so heldenmüthig an der Seite Oesterreichs gekämpft hatten, es nicht Franz Joseph war, dem er für die Erhaltung der sächsischen Souveränität dankbar sein mußte, sondern das Preußen nur auf den Wunsch Frankreichs von der Einverleibung Sachsens abstand. So wären denn nur die kleinen Bundesfürsten am kaiserlichen Hoflager zu erwarten.

Der König von Bayern hat noch immer keinen Entschluß gefaßt über die Person des Nachfolgers für den Grafen Hegnenberg. Die Ultramontanen hoffen auf „den vollständigen Bruch mit dem verrotteten Liberalismus in der politischen wie in kirchlich politischer Beziehung der Bruch mit jenen Principien, welche den feilen und schweifwedelnden Nationalservilismus gegenwärtig in Deutschland zum Verderben der Bundesglieder und des Gesammtreichs für allein seligmachend ausgiebt. Nur ein Mann, der das Verständniß und den Muth besitzt, diesen Bruch mit ebenso viel Umsicht als Energie herbeizuführen und dadurch die bayerische Politik wieder in die legitimen und christlichen Bahnen einzulenken, ist der geeignete Ministerpräsident für Bayern." Käme nur recht bald ein Ministerium Gasser oder Windthorst über Bayern, dieser Rückschlag, den auch wir längst vermuthen mußten, würde den Staat der Wittelsbacher weit schneller und gründlicher vom Ultramontanismus und Partikularismus curiren als das ewige Rechnungtragen, Balanciren, nach allen Seiten Liebäugeln des unentschiedenen, unklaren, wetterwendischen Herrn von Lutz.

In Ungarn steht das Ministerium ebenfalls vor einer Krisis. Graf Lonyay's Finanzpolitik soll seinem eigenen Arnheim günstiger gewesen sein als dem Staate. Die Deakisten gehen dem Minister deshalb scharf auf den Hals und diesem dürfte es wenig helfen, daß er seine Federn in verschiedenen liberalen deutschen Zeitungen in Bewegung setzt, um sich als Hort der Freiheit, als einen gewaltig liberalen Zukunftspolitiker auspreisen zu lassen. Die Finanzscandäle mehren sich in Pest, Lonyay hat sich bereits entschließen müssen, seine beiden Günstlinge, seine Helfershelfer bei manchen finanziellen Operationen, Leway und Cohn, fallen zu lassen, und leicht wäre es möglich, daß, da der Mantel gefallen, der Herzog ihm folgen muß.

Auch in Frankreich kommt es jetzt bei Regulirung der Anleihe zu Enthüllungen, welche die siegestrunkenen pariser Schreier bereits stark ernüchtert haben. Schon die Reduction der Zeichnungen auf nicht voll 8 Procent hat vielfach eine große Umstimmung hervorgerufen, namentlich bei den Landleuten, welche es lediglich als eine patriotische Pflicht betrachteten, ihren Beitrag auf dem Altar des Vaterlandes niederzulegen und nunmehr glauben, daß man sie unnütz bemüht und obenein noch dupirt habe. Wie der „Francais" versichert, erklären die Bauern laut, daß sie sich zum zweiten Male nicht wieder gebrauchen lassen würden. Besonders berührt es diese Subscribenten sehr unangenehm, daß die Reduction lediglich zu Gunsten der Speculanten stattfindet. Das „Journal de St. Petersburg" erinnert daran, daß für eine Subscription von mehr als 40 Milliarden eine Einzahlung von mehr als 6 Milliarden nöthig gewesen sein würde. Da diese nun aber nicht stattfinden konnte, so müssen nothwendig fingirte Zahlungen zugelassen worden sein. Die fremden Zeichner hatten überhaupt keine Einzahlung zu leisten und aus diesem Grunde zeichnete eine große Zahl französischer Firmen im Auslande. So entpuppt sich denn z. B. der belgische „Sympathiebeweis" von 9 Milliarden dahin, daß davon sechs auf die Rechnung eines einzigen Pariser Hauses entfallen, welches nicht allein die Mühe der Einzahlung gespart, sondern auch noch die höhere Provision (½ Prozent) dabei verdient hat, die den auswärtigen Firmen bewilligt war. Selbst die wirklich französischen Zeichnungen würden noch über 20 Milliarden mit einer Einzahlung von 3 Milliarden betragen. Diese Ziffern werden nun an der Hand des Ausweises der Bank von Frankreich vom 1. August einer näheren Betrachtung unterzogen. Darnach hatte sich der Baarbestand in der vergangenen Woche um 16½ Millionen, der Wechselbestand um 481 Millionen vermehrt, die Vorschüsse auf Lombard um 15½ Millionen, dar Guthaben der Privaten um 184 Millionen, des Schatzes um 535 Millionen. Dem entgegen steht eine Verminderung des Notenumlaufs um 105 Mill. Es ergiebt sich daraus, daß die Bank von Frankreich ihren Notenumlauf nicht nur nicht vermehrte, wozu sie im Hinblick auf die Anleihe autorisirt worden war, sondern ihn Tags darauf noch um 105 Millionen vermindern konnte, und zwar Dank den Einzahlungen von Privaten (184 Mill.) und des Schatzes (535 Mill.). Thatsächlich sind also nur 535 Millionen als erste Rate der Anleihe baar hinterlegt worden. Es erhellt daraus, daß fünf Sechstel der französischen Subscribenten ebenfalls von der Einzahlung entbunden waren oder sich durch Wechsel halfen. Dies folgt auch aus der Zunahme des Wechselbestandes um 481 Mill., so daß die baar eingezahlten 535 Mill. zum größten Theil aus der Bank geflossen zu sein scheinen. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, erscheint daher auch der Berliner „N. A. Z." die ungeheure Ziffer der Anleihe mehr als ein kolossales Finanzkunststück der europäischen Börsenwelt unter weitestgehender Unterstützung der französischen Regierung, denn als ein Wunder oder ein politisches Faktum, wenngleich der politische Einfluß des Resultats auf die inneren Angelegenheiten des Landes nicht geläugnet werden soll.

In Spanien hat das Ministerium das Gesetz über Abschaffung der Sclaverei auf den spanischen Antillen und das Reglement, welches die Einzelheiten der practischen Ausführung feststellt, dem König zur Vollziehung eingesendet. Wie bekannt, ist das Gesetz schon von den constituirenden Cortes votirt, von diesen aber das Reglement, so wie die Zeit für dessen Inslebentreten dem Ermessen der Regierung überlassen worden. Die ganz und halb conservativen Ministerien, die mit allzu kurzer Unterbrechung bisher am Ruder waren, hatten die Sache liegen gelassen; es war dem radicalen Cabinete und insbesondere dem Colonial-Minister vorbehalten, sich diesen ehrenwerthen Platz in der Geschichte der Menschheit zu sichern. Selbstredend wird die Maßregel von conservativer Seite mit Berserkerwuth angefallen. Hiedurch geht Cuba verloren, heißt es in wildem Chor; wenn man jedoch ruhig in Erwägung zieht, wie schon seit mehr als drei Jahren das Mutterland sich in Cuba zu Tode siegt, und weiß, daß in letzter Zeit die Stärke der Factiosen dort wieder bedeutend zugenommen hat, so wird man sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß das Aufgeben Cubas nur eine Zeitfrage und die Verminderung der Geldkraft des spanischen Elementes auf Cuba, die als Folge der Aufhebung der Sklaverei, obschon nicht ohne Grund, von der Opposition ins Feld geführt wird, nicht der Factor ist, der diese Frage endgiltig zur Entscheidung bringen wird. In conservativen Kreisen und der Hauptstadt bespricht man bereits ziemlich frei die Vorbereitungen für ein Pronunciamento mehrerer in Andalusien garnisonirender Regimenter, gegen das Bestehende gerichtet und auf Proclamirung einer provisorischen Regierung abzielend; wohin dann diese zu steuern bestimmt ist, läßt sich heute nicht sagen; aber in Erwägung der offenbar iberisch-republikanischen Conspiration in Portugal glaubt man, daß als die nächste Station die Einsetzung der Republik präliminirt wäre. Dabei ist nahezu ein Dutzend neuer Ayuntamiento-Wahlen in Andalusien durchwegs von den Republikanern gewonnen worden.

Man bezeichnet ja in Portugal offen den spanischen Gesandten in Lissabon als an den dortigen Aufstandsversuchen betheiligt, deutet an, daß er den spanischen und portugiesischen Föderalrepublikanern als Mittelsperson gedient hätte. Der spanische Diplomat hat gegen diese Verdächtigung protestirt, ob aber die Regierung durch diesen Protest beruhigt ist, steht dahin, jedenfalls läßt sie das Hotel des Gesandten von einer starken Polizeibrigade überwachen. Die Erinnerung an die gehässige spanische Herrschaft, welche Portugal 60 Jahre lang in wahrer Sclaverei gehalten hat, ist noch zu lebhaft, um nicht bei dem bloßen Gedanken einer iberischen Union den Zorn der Bevölkerung zu erregen. Mit den gegenwärtigen Institutionen kann man an und für sich jetzt dort sehr zufrieden sein, König Dom Luis hält sich streng innerhalb der Grenzen der Constitution. In Bezug auf das gegenwärtige Complott, das man übrigens jetzt als völlig gescheitert ansehen kann, fordert die liberale Presse einmüthig strenge Bestrafung der Schuldigen. Wäre die Revolte ausgebrochen, so hätte sich der König sofort an die Spitze der treu gebliebenen Regimenter gestellt.

Das Resultat der römischen Wahlen, sagt die selbstständige Presse Italiens, ist nach dem 20. September der härteste Schlag für den Vatican ge-

---

Z Zur Industrie-Ausstellung in Moskau.

Medizin. Heilkunde. Krankenpflege.

Eine ganz besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt hat das Comité der medizinisch-chirurgisch-pharmaceutischen Abtheilung der Ausstellung zugewendet. Daß diese Gruppe so vortrefflich dargestellt ist, verdankt es wohl zu großem Theil der Unterstützung der betreffenden Einsender; diese hätte indessen kaum den vortrefflichen Eindruck machen können, wenn die Ordner nicht die Räume und Anstalten geboten haben würden, in denen Einrichtungen, Apparate und Hilfsmittel sich in ihrer Anwendung zeigen. Es würde, um die Reichhaltigkeit dieser Gruppe hervorzuheben, fast schon genügen die Gebäude aufzunennen, in denen sie sich präsentirt. Sie sind über das ganze Gebiet der Anlagen vertheilt. Zuerst sehen wir eine städtische Musterapotheke inmitten eines Gärtchens offizineller Pflanzen, weiter im Park liegt eine Dorf-Apotheke, nicht weit davon ein Dorf-Krankenhaus. Ein besonderer Pavillon enthält das Wesentliche der Zahnheilkunde und die vollständige Einrichtung eines Zahnkünstlers, diesem gegenüber steht der Central-Pavillon der chirurgischen Abtheilung, welcher Instrumente, Apparate und Einrichtungen des Arztes, Operateurs, Anatomen in seinen Räumen vereinigt und endlich hat das rothe Kreuz, unser rothes Kreuz, welches im letzten Kriege so hilfespendend, so wahrhaft menschenfreundlich und christlich den blutigen Verheerungen der Schlachten und Seuchen folgte, hat diese Hilfe für Verwundete und Kranke, sich ausgestellt in einer Uebersichtlichkeit, Vollständigkeit und Vortrefflichkeit, welche geradezu ideale Ansprüche befriedigen dürfte. Solche oberflächliche Revue über das Vorhandene wird genügen, die vorangestellte Behauptung zu begründen, daß diese Gruppe mit besonderer Liebe und Sorgfalt angelegt, behandelt und ausgestellt worden ist.

Fast noch mehr als bei der Technik und Fabrikation hat man hier die Unterstützung des Auslandes gebraucht. Deutschland, besonders Berlin feiert auf diesem Gebiete in Moskau unbestrittene Triumphe. Die Musterapotheke, ein geräumiges gut angelegtes Gebäude, mit einem vollständig eingerichteten Apothekerladen, einem Laboratorium und kleineren Arbeitsräumen ist fast vollständig ausgestattet von Lentz in Berlin, Paulcke in Leipzig und wenigen anderen. Die Apothekerherde von Lentz, deren einer hier steht, sind in den besseren Apotheken Moskaus längst im Gebrauch, sie vereinigen auf kleinstem Raum und in praktischer Einrichtung alles, was der Pharmaceut bedarf um mit Dampf zu kochen, zu schmelzen, zu lösen, zu binden, zu destiliren und zu dämpfen, und die Arbeit daran ist so sauber, die Geschirre so accurat, so blank, so geschicklich, so zierlich, daß man an die bösen Tränke, Salben und Latwergen gar nicht denkt, deren strenger widerlicher Dunst aus diesen Tiegeln, Pfannen und Kesselchen heraufsteigt. Daneben steht, gleichfalls von Lentz gearbeitet, ein höchst sinnreicher Stoß- und Siebeapparat. Eine leichte Kurbeldrehung stampft die schwere Keule zermalmend in den Mörser hinein und schüttelt zugleich das danebenstehende Sieb, welches die pulverisirten Stoffe ausscheidet. Eine eben so praktische Oelpresse gehört ebenfalls zu diesen vorzüglichen Einrichtungen der Musterapotheke. Diese, sowie der vollständige Laden mit Büchsen, Kruken, Flaschen, Gläsern, mit Wagschalen, Repositorien, Laden- und Anrichtetisch stammen aus Berlin. Der junge Russe, welcher die Honneurs in dieser Apotheke macht, theilte mir mit, daß es sich hier weniger darum gehandelt hätte, einzelnen Ausstellern Gelegenheit zu geben, die Güte ihrer Apparate zu zeigen und an einander zu messen, sondern vielmehr vorzuführen, was am besten und bewährtesten in dieser Branche gearbeitet werde. Es ist also die Auswahl und Beschaffung vom Comité selbst getroffen worden, und dieses hat in Berlin das mustergiltigste auf diesem Gebiete gefunden. Hier liegt daher in der Auswahl selbst bereits eine Preiskrönung. Draußen im Garten arbeitet außerdem noch eine Selterswasserfabrik von Lentz.

Im Innern der Apotheke sind die vorhandenen Räume noch benutzt, Medicamente und Hilfsmittel in eigenthümlicher oder neuer Form und Art aufzustellen. Ein Schrank zeigt uns die Kautschuksachen, welche in dieses Gebiet einschlagen, darunter Handschuhe, Zahnbürsten, Nachtgeschirre, verschiedene Spritzen und Geräthe, welche entweder den Kranken der Berührung mit harten, kalten Stoffen nicht aussetzen oder aber die Hand des Helfers, Arztes, Pflegers vor ansteckender oder sonst schädlicher Materie bewahren sollen. Ein anderer Schrank enthält eine vollständige homöopathische Apotheke von Paulcke in Leipzig, der auch diese Kautschukartikel ausgestellt hat, und außerdem Medicamente, Brunnen-Pastillen, künstliche Ernährungsmittel für Kranke, Eisenpillen, Hühneraugenpflaster, Flechtensalbe und Aehnliches zeigt, dessen Qualität und Wirksamkeit ich glücklicherweise nicht in der Lage bin prüfen zu können. Ganz wacker zeigt sich auch auf diesem Gebiete wieder Schweden. Neben ausgezeichneten Capsules aus Stockholm sucht Prof. Almen aus Upsala den Zweck dieser Medicinform, die Bequemlichkeit und Annehmlichkeit des Einnehmens widriger Stoffe für den Patienten, auf andere höchst sinnreiche und practische Weise zu erreichen: durch Gelatinequadrate, welche ein bestimmtes Medicament enthalten. Es handelt sich bekanntlich darum, dieselben dem Körper zuzuführen mit Vermeidung der ekelerregenden Wirkung auf die Geschmacksnerven. Prof. Almen umhüllt zu dem Zwecke das Heilmittel mit Gelatine in fester trockener Form. Wir sehen eine Tafel viereckiger kleiner rother Bonbons vor uns, auseinander geschnitten, doch noch lose zusammenhängend, ähnlich einem Bogen Briefmarken. Jedes dieser Quadrate enthält ein Centigramm von doppelt Jod-Quecksilber. Eine Mischung von aufgelöster Gelatine, welcher, damit sie nicht zu spröde werde, etwas Glycerin zugesetzt wird, und den nothwendigen Dosen der starken Arzenei, welche man also umhüllen will, wird dazu auf eine glatte Schiefertafel gegossen, nach dem Festwerden in die auf derselben vorgezeichneten Quadrate zerlegt und dann getrocknet. Aehnlich fertigt der Erfinder auch Augen-Gelatinen, die in schmale dünne Streifen zerschnitten und beim Gebrauch auf die Hornhaut des Auges gelegt werden, wo sie ohne alle Reizung schmelzen und ohne daß etwas von dem Heilmittel wegfließt, wirken. Man soll diese Augengelatinen jeder andern Form bei der Anwendung von Atropin oder Calabar vorziehen. Vor den Capsules scheint uns diese neuere Heilmittelform den Vorzug der geringeren Zerbrechlichkeit, der leichteren Transportabilität zu besitzen; ob dieselbe in weiteren Kreisen eingeführt, ist uns nicht bekannt geworden. — Das zum luftdichten Verschluß von Wunden jetzt statt des Taffets vielfach angewandte Wachspapier, welches sonst, wie die meisten Apothekerartikel aus Berlin bezogen wurde, hat Moskau nun selbst anzufertigen versucht und die aufgelegten Proben lassen keinen Unterschied in der Weiche, Stärke und Festigkeit des russischen Präparates erkennen. Vor dieser Musterapotheke, deren Inhalt als ein reicher, wohlgeordneter und interessanter selbst dem Laien sich darstellt, hat man einen Garten mit offizinellen Pflanzen, mit Heilkräutern, giftigen, würzreichen und nutzbringenden Gewächsen angelegt. Der Versuch ist zu loben, wenn auch Klima und Bodenbeschaffenheit die Uebersicht nur auf eine geringere Zahl von Gattungen beschränkt, welche unter diesen Bedingungen gedeihen.

Weiter im Garten finden wir zwei kleinere Häuser, das eine als Dorfhospital, das andere als Dorfapotheke bezeichnet. Der Unterschied ist willkürlich, denn in beiden sehen wir Krankenzimmer, in beiden einen bescheidenen Vorrath von Medicamenten, chirurgischen Instrumenten und neben der Küche, welche der Apotheker, oder wohl eigentlich der Arzt für seine Häuslichkeit benutzt, zugleich ein Art Laboratorium. Wenn das platte Land des russischen Reichs derartige Pflegeanstalten, wie die hier aufgestellten, wirklich durchgängig besäße, so dürfte das Land in dieser Beziehung an der Spitze der Civilisation stehen. Leider aber sind derartige Einrichtungen nur Muster und haben als solche höchstens den Werth, das Volk und die Behörden anzuregen. Die Häuser sind einfache Holzgebäude. Die Apotheke enthält einen geräumigen Hausflur, wohl zu erwärmen, mit Bänken, auf denen der Kunde die Bereitung der Medizin abwarten kann. Wohnung und Offizin sind kaum getrennt, beide nur mit dem äußerst Nothwendigen versehen, dieses jedoch in practischer Anordnung und gutem Geräth. Das Krankenhaus enthält zwei Zimmer mit Betten, die mit den bescheidenen Wohnräumen der Wärter, denen wohl zugleich die Apotheke, wahrscheinlich sogar die ganze ärztliche Kur anvertraut ist, zusammenhängen.

Wir kommen nun zu zwei Pavillons, in denen Instrumente, Apparate, Möbel und Geräth für die Heilkunde zusammengestellt sind. Der erste bildet den Salon eines Zahnarztes, Adelheim heißt der Aussteller. Er zeigt uns eine Einrichtung von annähernd absoluter Vollständigkeit. Wir sehen den Schädel vor uns mit dem Nervensystem der Zähne, mit den Adern und der Knochenbildung in Papiermaché. Die Zahnwurzeln, in ihrem Zusammenhang mit diesen verborgenen Körpertheilen, gesunde und kranke Zähne jeden Alters, jeder Entwickelungsphase ergänzen und vervollständigen diese Uebersicht über das Material, mit und in welchem der Zahnarzt arbeitet. Diese Arbeit selbst erläutern die Instrumente, die falschen Zähne, die Medicamente, welche gegen Zahnübel angewendet werden, ein sehr sinnreich,

wesen. Die Höflinge suchen den Papst zu trösten, indem sie ihm vorspiegeln, daß die Clericalen einen brillanten Sieg davon getragen haben würden, wenn sich die meisten nicht von der Wahlschlacht fern gehalten hätten. Sie wollen durchaus nicht eingestehen, daß Rom von der Priesterherrschaft Nichts mehr wissen will, und werden lieber ungerecht gegen ihre Parteigenossen, indem sie dieselben der Feigheit und Kleinmüthigkeit anklagen, ehe sie die Wahrheit eingestehen. Die Laien haben brav mitgestimmt, aber die Geistlichen fehlten und vor allen die Herren Prälaten und Führer der clericalen Partei. Und diese fehlten nicht, weil es ihnen an Muth gefehlt hätte, nein, der gute Wille fehlte, sie kamen nicht zur Wahl, weil sie den Papst persönlich nicht leiden können und weil sie ihn ärgern wollten. Pius IX. weiß das ganz gut und ist deshalb im höchsten Grade aufgebracht. Er hatte darüber einen starken Wortwechsel mit Antonelli und warf ihm vor, daß er den Apfel der Zwietracht in die Reihen der clericalen Partei geworfen habe und die Ursache gewesen sei, daß sie nicht in compacten Massen in der Wahlschlacht aufmarschirt seien. Der Cardinal hat von Neuem mit seiner Entlassung gedroht.

Größere Aufregung als diese vaticanische erregt die weitgreifende, bedeutungsvolle Wahlentscheidung jenseits des Oceans, in Nordamerika. Die „New-Yorker Handels-Ztg.“, die man durchaus nicht zu den Parteiorganen von der strikten Observanz zählen darf, sagt offen, wenn sie sich auch oft hat bitter aussprechen müssen über die gegenwärtige Finanzverwaltung, so möchte sie diesen Tadel doch nicht dahin mißverstanden sehen, als wollte sie damit dem Gegencandidaten Grant's das Wort reden oder gar zu den Freunden des Phantasten Greeley gezählt werden. Man braucht wahrlich kein Verehrer Grants zu sein, um nach Kräften die Erwählung eines Nachfolgers zu hintertreiben. Die Hartnäckigkeit der gegenwärtigen Administration in Verfolg einer kurzsichtigen Finanzpolitik, die wunde Flecken wohl übertüncht, aber nicht heilt, ist Wahnsinn; aber dieser Wahnsinn hat doch mindestens Methode; das Land gewinnt dabei nichts, die ihm abgepreßten Steuern könnten zweckmäßiger verwendet werden, aber es erhält immerhin in der Reduction der Schuld ein Aequivalent für die dargebrachten Opfer, denn die erhobenen Gelder werden nicht nutzlos vergeudet. Sind auch die Erfolge der jetzigen Administration auf diesem Gebiete nur negativer Natur, so unterliegt es doch andererseits keinem Zweifel, daß die Nachtheile, welche in einer Erwählung Greeley's liegen, durchaus positiver Natur sein würden. Seit Jahren entwickelt Greeley in der „New-York-Tribune“, Ideen über Finanzpolitik, welche die krasseste Unwissenheit mit den Grundprincipien einer gesunden Verwaltung verrathen. Als eingefleischtester Schutzzöllner möchte er das Land mit einer chinesischen Mauer umgeben und trotz aller Versprechungen würde er für den nicht unwahrscheinlichen Fall seiner Wahl jeder Tarifermäßigung opponiren. Nach seiner Ansicht wäre alles im Schatze befindliche Gold zu verkaufen, und mit dem Erlös ein entsprechender Betrag von Bundespapieren zu amortisiren. Womit die ausstehenden Goldcertificate und die Zinsen der Schuld bezahlt werden sollen, oder wie ein Fonds zu bilden sei zur endlichen Einlösung des Papiergeldes, läßt Greeley ganz unberücksichtigt; mit solchen Kleinigkeiten giebt sich der große Philosoph nicht ab. Im günstigsten Falle würde seiner Erwählung ein blindes Experimentiren folgen, welches allen Departements schädlich, den Finanzen aber geradezu verderblich sein müßte. Aus diesen Zweckmäßigkeitsrücksichten hält das Handelsblatt den Sieg Greeley's und der Demokratie für ein National-Unglück.

Deutschland.

△ Berlin, 14. August. Hinsichtlich der Besprechungen, welche im Cultusministerium über das legislative Vorgehen der Regierung auf dem kirchenpolitischen Gebiete stattfanden, hört man im Weiteren, daß das gesammte Gebiet der Fragen, welche während der letzten Sessionen des Landtages und Reichstages berührt worden, den Gegenstand des eingehendsten Meinungsaustausches gebildet haben. Es gehören dahin die Abgrenzung der Competenz der weltlichen und geistlichen Macht, das Verhältniß des Staates zu den Lehranstalten, welche auf Kirchenstiftungen beruhen, die Klosterfrage u. s. f. Es ist bereits gemeldet worden, daß zur Zeit noch nicht entschieden sei, wie weit das legislative Vorgehen auf dem Gebiete des Reiches oder nur für Preußen erfolgen sollen. Es gewinnt indessen jetzt den Anschein, als ob vorläufig diese Fragen doch der Reichsgesetzgebung nicht unterbreitet werden möchten, da das in manchen Bundesstaaten theils durch Concordate, theils durch andere Abmachungen bestehende Recht den bezüglichen Absichten entgegensteht. Man darf nicht verkennen, daß diesen Umständen gegenüber die Wege zur Anbahnung der so dringend erforderlichen gesetzlichen Klarstellung der Verhältnisse in Preußen mehr geebnet sind, als in den meisten übrigen Staaten. So ist denn zu erwarten, daß dem preußischen Landtage eine ganze Gruppe von Vorlagen als Resultat jener Besprechungen zugehen werden. Diese Vorlagen werden jetzt bereits ausgearbeitet und dem Staatsministerium nach der Rückkehr der sämmtlichen Minister und mit dem Wiederbeginn seiner Plenarsitzungen zugehen. Nicht ohne Spannung sieht man der Stellung entgegen, welche das Justizministerium den Vorlagen gegenüber einnehmen wird.

+ Berlin, 14. Aug. Neben der Nachricht von der bevorstehenden Entlassung Stiehl's, die sie „für dies Mal“ bestätigen zu dürfen meint, kündigt die „Corr. Stern.“ den Erlaß einer neuen Schulordnung für Preußen an. In wohlunterrichteten Kreisen, versichert sie, wolle man wissen, der Cultusminister habe den Entwurf einer solchen mit in die Sommerfrische genommen, und die erwähnte Correspondenz giebt sich der Hoffnung hin, daß diese Schulordnung, welche an die Stelle der Regulative treten solle, schon im bevorstehenden Herbst der Oeffentlichkeit sich präsentiren werde. — Auch die heutige „Prov.-Corr.“ kommt auf die Revision der Regulative in einem Artikel über die „Conferenz zur Hebung des Volksschulwesens.“ Sie sagt: „In erster Linie ist hervorzuheben, daß die Frage, ob eine zeitgemäße Abänderung der im Verwaltungswege getroffenen Bestimmungen über die Volksschule, also eine Umgestaltung der erwähnten Regulative, wünschenswerth sei, von keiner Seite verneint wurde. . . . Doch läßt sich aus den vorliegenden Berichten erkennen, daß die überwiegende Mehrheit für das Gute, was auf dem Boden der bisherigen Einrichtungen geleistet worden, volle Anerkennung hat und bei den in Vorschlag gebrachten Verbesserungen darauf Bedacht nimmt, weder die gewonnenen Erfahrungen unbenutzt zu lassen, noch die eigentlichen Aufgaben und Ziele der Volksbildung in Gefahr zu setzen.“ Am Schlusse des Artikels heißt es: „Das Ergebniß dieser Berathungen kann schon deshalb als ein erfreuliches gelten, weil dieselben in weiteren Kreisen die Ueberzeugung verbreitet haben, daß die Regierung auf die Zustimmung und Unterstützung sachverständiger und einflußreicher Männer zählen darf, wenn sie an die Anordnungen in Betreff der Volksschule mit Entschlossenheit, aber mit Vorsicht die bessernde Hand anlegt.“ — Daß aber diese „bessernde Hand“ wieder „im Verwaltungswege“ angelegt werden soll, wie die „C. St.“ es verkündet, sagt die „Provinzial-Correspondenz“ nicht. Und einstweilen müssen wir es bezweifeln, daß Hr. Falk diesen Weg einschlägt. Bekanntlich hat man die Stiehl'schen Regulative nicht allein ihres Inhalts wegen, sondern auch deshalb — und zwar mit vollem Recht — angegriffen, weil sie im Widerspruch mit der Verfassung erlassen sind, welche (in Art. 26) die Gesetzgebung, nicht die ministerielle Verordnung, als den Weg der Organisation des Unterrichtswesens vorschreibt. So viel wir uns erinnern, hat auch Hr. Falk bisher immer darauf hingewiesen, daß das Unterrichtswesen nur im Wege der Gesetzgebung reformirt werden würde.

— Das neu errichtete Kaiserlich deutsche statistische Amt wird demnächst eine Zeitschrift herausgeben und das erste Heft derselben bereits Ende September zur Ausgabe gelangen.

— Am vergangenen Sonntag fand die Preisvertheilung für die zur Zeit im deutschen Gewerbe-Museum ausgestellten Zeichnungen der Schüler und Schülerinnen des Institutes statt. In den beiden Quartalen dieses Jahres betrug die Zahl der Schüler 465 mit 49 Damen und 507 mit 60 Damen, während i. J. 1870 nur durchschnittlich 10, 1871 durchschnittlich 25 Damen das Institut besucht hatten. Der Director Dr. Grunow betonte bei dieser Mittheilung, daß durch die Erfolge des Versuches in der Zulassung von Damen derselbe aufhöre Versuch zu sein, und von jetzt ab als dauernde Einrichtung des Institutes zu betrachten sei. — Bei der Prämiirung fiel ⅓ der Prämien an Damen. Es wurden im Ganzen 30 Preise vertheilt in den verschiedenen Klassen, sie bestanden aus nützlichen, oft kostbaren Werken, je nach dem Fache des Empfängers, und aus 2 prachtvollen silbernen Medaillen, welche die Kronprinzessin zu diesem Zwecke gespendet hatte.

— Aus Sondershausen läßt sich das „Arnstädter Tageblatt“ aus angeblich „zuverlässiger Quelle“ die Sensationsnachricht melden: daß der frühere Sondershausen'sche Minister Hr. v. Elsner wegen eines Conflicts mit der Staatsanwaltschaft es vorgezogen habe über See zu gehen. Da Hr. v. Elsner eine bedeutende Pension aus der Sondershausen'schen Staatskasse bezieht, so steht zu erwarten, daß das Ministerium in Sondershausen sich über das Wahre oder Falsche in dieser Mittheilung bald Gewißheit verschaffen werde.

Hamburg, 11. August. Seitens der hiesigen Advokaten Dr. Banks (Reichstagsabgeordneter) und Dr. Belmonte war die Frage, „ob die polizeiliche Concessionirung von unsittlichen Wirthschaften, wie sie in Hamburg geübt wird, mit dem Reichsstrafgesetze vereinbar ist oder nicht?“ neun deutschen Juristen-Facultäten zur Begutachtung vorgelegt worden. Die Facultäten zu Halle, Erlangen, Würzburg, Freiburg, Tübingen, Heidelberg, Leipzig, Berlin und Straßburg haben nun übereinstimmend ausgeführt, daß die polizeiliche Concessionirung solcher Wirthschaften im Widerspruch mit den klaren Bestimmungen der Reichsgesetzgebung stehe; nur über die eine Frage, ob jene Wirthe, welche polizeilich, wenn auch im Widerspruch mit den Reichsgesetzen, concessionirt sind, strafbar seien, werden abweichende Ansichten von den genannten Facultäten vorgetragen.

Lübeck. Der Senat bereitet eine Vorlage an die Bürgerschaft vor, welche die Einführung der Reichsmünzwährung bezweckt.

Augsburg, 14. August. Ueber den Besuch des Kronprinzen des deutschen Reichs erfährt die „Augsb. Abendz.“, daß derselbe am Donnerstag den 22. d. hier eintreffen und bis Sonnabend hier verweilen wird. Während seines Aufenthaltes wird der Kronprinz außer der Besichtigung der hiesigen Geschützgießerei eine Inspection über die hier garnisonirenden Truppen abhalten.

Oesterreich.

Klagenfurt, 12. August. Der Capuziner Pater Lang verführte in der Ober-Vellach (Oberkärnten) ein fünfzehnjähriges Mädchen. Der Bezirks-Schulinspector verbot ihm durch den Ortsschulrath die weitere Ertheilung des Religions-Unterrichts. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Der Fall erregt allgemeines Aufsehen.

— In Graz ist ein merkwürdiger Verein gegründet worden; derselbe hat den Zweck, Priestern, die das Joch ihres Standes abschütteln wollen, um sich durch practische Arbeit eine neue Lebensstellung zu schaffen, die nöthige Unterstützung angedeihen zu lassen.

Lemberg, 12. August. Die Cholera tritt im Zbarazer Bezirke immer stärker auf und greift bedrohlich um sich.

Schweiz.

Bern, 14. August. In Folge bundesräthlicher Ermächtigung hat das Militärdepartement einer Anzahl von eidgenössischen Generalstabsoffizieren verschiedene militärische Missionen für das Ausland übertragen. So sollen Offiziere zur Beiwohnung der Gardemanöver in Berlin, der österreichischen Manöver in Tirol, bei Linz und Klosterneuburg, sowie endlich der italienischen Truppenmanöver bei Arona entsendet werden. General Herzog hat während mehrerer Tage den bayerischen Artilleriemanövern auf dem Lechfelde beigewohnt.

England.

— Am Sonnabend wurde in Brighton das Aquarium eröffnet. Es ist dies das großartigste der ganzen Welt, wenn allerdings auch die Sammlung vorläufig kaum die im Krystallpalaste übertrifft. Drei Jahre war man mit dem Bau des Aquariums beschäftigt, das nun natürlich ein neues Anziehungsmittel für das ohnehin schon begünstigte und mit Vorliebe für eine kurze Zeit von den Londonern namentlich zum Aufenthaltsorte gewählte Brighton sein wird.

Frankreich.

Paris, 12. August. Das „Bien Public“ steht im Eifer, den Franzosen Rache zu predigen, der „République Francaise“ wenig nach, nur der Ton des Organes von Thiers ist gedämpfter und die Gedanken sind trivialer als die in dem Blatte des Ex-Dictators. Sogar die Preisvertheilung in der Sorbonne, von der in den guten alten Zeiten die Politik fern gehalten wurde, muß dem officiösen Blatte dazu dienen, die Faust zu ballen. „Athen, das Vaterland des Sokrates, unter dem Joche Lacedämons, die Peloponnesier in den Gärten der Akademie lagernd, Attika von allen Seiten überschwemmt, Rom in den Händen der Gallier, und Brennus, sein schweres Schwert in die Wagschale werfend, dazu sein breites Wehrgehänge unter dem Rufe: Vae victis! und Varus (!?), welcher in Cannä eine Armee von 80,000 Mann niedermetzeln ließ: dies alles ist nicht bloß für die Studenten Gegenstand der Lecture und der Dissertation, sie haben eben so große Mißgeschicke gesehen, diese lieben Kinder, sie haben die preußischen Soldaten gehört . . . .“ u. s. w. So das „Bien Public“, mit dessen Geschichtskenntniß es trotz des gelehrten Anstriches nicht weit her ist, um dann darauf hinzuweisen, daß Frankreich den Rang wieder erhalten müsse, „von dem es niemals hätte heruntersteigen sollen“, daß man zu dem Zwecke aber zwei Tugenden sich aneignen müße: „Glaubet und hasset nicht!“ Denn: „wir schwächen unsere Kraft, indem wir uns bekämpfen und verabscheuen, während wir unsere Kräfte vereinigen und in einen gemeinsamen Gedanken zusammenfassen sollten.“ Und nun folgt ein langes Recept, wie man es machen müsse, um an Deutschland Rache zu nehmen, wie dieses an Frankreich 1813.

— Dieser Tage wurde das Fort Issy, dessen Mauern schon vor einigen Wochen demolirt waren, vollständig in die Luft gesprengt. Das Fort soll an einer günstigeren Stelle wieder aufgeführt werden.

— In Cherbourg sollen demnächst bedeutende Erweiterungen der Festungsbauten vorgenommen werden. Die Pläne zu denselben werden soeben beendigt.

Rußland.

Petersburg, 12. August. „Le Messager du Gouvernement“ meldet, daß der Czar der Hochschule für Medicin und Chirurgie 50,000 S.-R. geschenkt hat, damit für deren Zinsen weibliche Aerzte gebildet werden.

— Die Anzahl der in Petersburg an der Cholera erkrankten Personen betrug am 9. August 279 Personen; neue Fälle traten auf 27. Es genasen 24 Personen, es starben 17 Personen. In Behandlung verblieben 215.

— In der Fabrikstadt Zgierz in Russisch-Polen hat am 3., 4. und 5. d. Mts. ein deutsches Sängerfest stattgefunden, das dritte in Polen, nachdem bereits früher die Städte Tomaszow und Lodz vorangegangen waren. Die Zahl der Sänger betrug 400; aus Deutschland war die Stadt Thorn vertreten.

Italien.

Rom, 11. August. Dieser Tage fanden dahier die Prüfungen an der Universität statt. Da bekam man ganz unglaubliche Dinge zu hören, wie zum Beispiel: „Cuba ist eine Insel des europäischen Festlandes“, „Abyssinien bildet ein von Afrika ganz getrenntes Land“, „Manchester gehört zu den Hauptstädten Südamerikas“ und Aehnliches, und zwar nicht etwa aus dem Munde eines schlecht unterrichteten Schülers, sondern aus dem eines der examinirenden Professoren. Man nennt einen Lehrer der politischen Oekonomie als denjenigen, der in Gegenwart zahlreicher Examinanden und Zuhörer die Geographie durch solche interessante neue Lehrsätze bereichert haben soll. Was sagen die hyperboräischen Barbaren zu solcher Gelehrsamkeit?

Spanien.

Die „Gaceta“ vom 10. August meldet: „Die am 8. d. Mts. bei Monseny zersprengten Banden von Saballs und Guin haben sich wieder zu vereinigen gesucht, wurden aber von den Colonnen von Targarona wieder zerstreut. Der Cabecilla Castells fährt fort, Contributionen zu erheben. Doch hat die Municipalität von Tuxent sich geweigert, die verlangte Summe zu zahlen, und nach Artés, welches ebenfalls gebrandschatzt werden sollte, wurden Truppen gesandt. In der Provinz Gerona treiben nunmehr einige zerstreute kleine Banden ihr Unwesen, in der Provinz Tarragona existirt keine Bande mehr und in der Provinz Lerida nur mehr die des Cabecilla Torres, welche sich mit jener von Camats vereinigt hat.“

— Die Carlisten, welche sich nach Portugal begeben hatten, ungefähr 200 an der Zahl, haben einen Versuch gemacht, wieder die Grenze zu überschreiten, wurden jedoch von der portugiesischen Behörde an der Ausführung ihres Planes verhindert.

Amerika.

Newyork, 31. Juli. Die Grant'sche Presse sucht jetzt das größtmögliche Capital wider Greeley aus den neulich von einem ehemaligen conföderirten Offizier der Regierung gegen eine „Erkenntlichkeit“ von 70,000 Doll. verkauften Papieren des conföderirten Archivs zu schlagen. Kurz vor der zweiten Präsidentur Lincoln's machte sich Greeley bekanntlich viel mit Rebellenagenten zu schaffen, die angeblich behufs Friedensunterhandlungen ihr Hauptquartier am Niagarafall aufgeschlagen hatten. Die „Newyork Times“, Grant's hiesiges Hauptblatt, läßt es sich besonders angelegen sein, alles für Greeley Compromittirende daraus zu extrahiren und möglichst ins Schwarze zu malen. — Die Nähe der Präsidentenwahl kündigt sich schon durch blutige Raufereien an. In Savannah (Georgia) feuerte ein Haufen von hundert Bewaffneten in ein Gebäude, in welchem Anhänger Grant's versammelt waren, um dessen Nomination in Philadelphia zu ratificiren. Die Grantisten erwiderten die Schüsse und es sollen dabei viele schlimme Verwundungen vorgekommen sein.

Danzig, den 15. August.

* Seitens der russischen Regierung sind jetzt, der „K. Z.“ zufolge, für die Reisenden deutscher Nationalität folgende paßpolizeiliche Bestimmungen erlassen worden: Alle Reisenden deutscher Nationalität bedürfen zur Hinausreise aus Rußland eines russischen, nur für den Austritt aus Rußland giltigen Passes. Die deutschen, in Rußland wohnhaften Staatsangehörigen, welche sich von jetzt ab in das Ausland begeben wollen, können sich bei der deutschen Botschaft in St. Petersburg oder bei den deutschen Consulaten in Rußland mit provisorischen Certifikaten (Nationalitäts-Bescheinigungen) versehen, welche ihr Herkommen bescheinigen. Diese Certificate werden zum Visa der kaiserlich russischen Gesandtschaften und Consulate im Auslande zugelassen und dienen als genügende Legitimationen zum Wiedereintritt in Rußland, haben jedoch nur für diesen Zweck Geltung.

* Der Transportdampfer „Rhein“ ist heute von Kiel hier angekommen.

— Der jährlichen Revision wegen sind die aus der hiesigen Stadtbibliothek entliehenen Bücher bis zum 31. August zurückzuliefern. Aus demselben Grunde ist die Bibliothek vom 1. September an bis auf weiteres geschlossen.

* Die Mil.-Anwärter Korsch und Hoffmann sind als Prov.-Amts-Assistenten in Danzig, resp. Bromberg angestellt. — Der Laz.-Insp. Neubert ist von Stettin nach Bromberg versetzt. — Der Proviantmeister Ehlert I. zu Königsberg ist auf sein Ansuchen pensionirt worden.

* [Polizeiliches.] Gestern wurde die Wittwe B., eine bereits mehrfach wegen Diebstahls bestrafte und seit 14 Tagen aus dem Zuchthaus entlassene Person, in den langen Buden verhaftet, weil sie dort ein Packet mit Glancéehandschuhen im Werthe von ca. 5 Rℓ. stahl. — Vorgestern stahl der mehrfach bestrafte Arbeiter W. in Neufahrwasser von einem Schiffe, bei dessen Löschung er beschäftigt war, eine Quantität altes Eisen. Der Dieb ist entkommen. — Vor einigen Tagen wurden einer Frau aus ihrer eine Treppe hoch gelegenen Wohnung zwei Tücher gestohlen.

— Am 12. Septbr. werden die Culmer Cadetten zur Begrüßung des Kaisers nach Terespol ausrücken, auch wird dort ein lebhafter Zusammenfluß der Bevölkerung des Culmer und Schwetzer Kreises stattfinden. (G.)

♂ Carthaus, 14. August. Der Mangel an Verkehrsmitteln, über welchen in der Correspondenz aus Sullenczin in der letzten Sonntagsnummer geklagt wurde, stellt sich auch hier in dem Verkehr mit dem hinteren Theile des Kreises heraus. Abgesehen vorläufig selbst von einem Personenverkehr, da die Carthaus-Bütower Chaussee noch nicht vollendet ist, dürfte der schnellere Briefverkehr doch sehr erwünscht sein. Die Briefe werden jetzt zum Theil über Danzig, nach Berent, Wigodda und Bütow befördert und von da durch Boten ausgetragen. Ein Brief nach Stendsitz, 3 Meilen von hier, trifft erst am dritten Tage daselbst ein. Wenn eine Cariolpost von hier nach Sullenczin direct eingerichtet würde, die unterwegs in Brodnitz und Kluckowahutta Briefstationen hätte, wäre dem größten

---

practisch und bequem construirter Zahnbrecherstuhl, welche in dem Salon zusammengestellt sind. Russisches Fabrikat mögen höchstens die Papiermaché-Modelle sein, alle Zangen, Schlüssel und sonstige fein polirte Stahlinstrumente stammen aus Deutschland und Frankreich, die falschen Emailzähne aus England, Berlin (Ash und Sons) und Amerika; das einzige, durchaus nicht gering zu achtende Verdienst des Ausstellers beruht in der sorgsamen und erschöpfenden Auswahl des Besten, was auf diesem Gebiet vorhanden ist.

Noch mehr leistet für das gesammte Gebiet der Operationen Schwabe aus Moskau im gegenüberliegenden Pavillon. Er hat sich die Aufgabe gestellt, die besten Instrumente für jede mögliche Operation am menschlichen Körper vor uns auszubreiten, und diese ist, wie competente Chirurgen und Mediziner versichern, gelungen. Die eine Abtheilung vereinigt die Instrumente für Augen-, eine andere die für Ohren-Spezialisten. Hier Augenspiegel, Brillen jeder Art, Lancetten, dort Röhre, Trompeten, Untersuchungs-Instrumente in großen wohlgeordneten Vitrinen. Diese Sachen sind alle in Berlin von bestimmten, in ihren Spezialfächern berühmten Mechanikern gefertigt, die ophthalmologischen von E. Mester. Berlin füllt überhaupt mit seinen renommirten Arbeiten der Optiker, der chirurgischen Instrumentenmacher und der Gummi-Fabrikanten, deren Artikel mehr und mehr auf allen Gebieten andere Stoffe glücklich ersetzen, den größten Theil dieser Halle mit den Producten seiner hohen gewerblichen Entwickelung. Windler und Mester von dort liefern das Beste. Doch auch Moskau selbst leistet Tüchtiges. So liegt hier ein von Dr. Mitteldorf in Breslau construirter galvanokaustischer Apparat, der in Moskau gearbeitet ist und den deutschen Originalen in nichts nachsteht. Ein Operationstisch, Brüchekörbe, Verbandstücke und anderes Werkzeug, welches neben der Bewunderung für die Fortschritte der Heilkunde und ihrer Instrumente, zugleich ein Gruseln in uns erregt im Hinblick auf die schrecklichen Verstümmelungen und Qualen, denen diese Apparate ihre Entstehung danken, sind gleichfalls in bester Construction vorhanden.

Ein Nebenzimmer stellt die Instrumente und Geräthe der Frauenärzte in höchst interessanter Weise zusammen. Hier sehen wir einen von Lorenz in Leipzig sinnreich construirten Stuhl für die betreffenden Untersuchungen; Geburtszangen, Untersuchungsinstrumente verschiedener Formen für verschiedene Zwecke sind vorhanden. An einem Modell von Papier maché zur Instruction für Hebammen, und einem anderen, dem ein eigenthümlicher Verband kreuzweis angelegt ist, für Frauen die nicht selbst stillen wollen oder können, wird uns die Gelegenheit mit den Erklärungen des unterrichteten Gehilfen, den Herr Schwabe dieser Ausstellung beigegeben hat, uns über einen der am wenigsten zugänglichen und interessantesten Theile der gesammten Heil- und Operationskunde durch Anschauung zu informiren. Der russische Arzt, der aus dem Binnenlande hierher kommt, und für den diese Ausstellung berechnet ist, lernt hier das Beste kennen, was an Apparaten und Instrumenten für seine Wissenschaft und Praxis erfunden und gearbeitet worden ist. Und das halten wir für einen sehr großen directen Nutzen.

Nur kurz betrachten wir jene Gruppe von Zelten, Lazarethen, Feldküchen, Verbandplätzen, Krankenwagen und Ambulanzen, welche unter der schönen Fahne mit dem rothen Kreuze sich vereinigt. Für jedes Leid, für jeden körperlichen Verlust, für jede Verwundung scheint hier gesorgt. Die Tragbahren und Krankenkörbe schaffen den blessirten in die luftigen Räume, wo jede Lagerstätte mit Matraze, Decke, Eßgeschirr und sonstigem Krankengeräth ausgestattet ist. Die Feldapotheke sorgt für Medizin, die Verbandtasche für die erstere, das Operationsbesteck im Tornister für weitere Hilfe. Verbände von Gyps und Wasserglas schützen das gebrochene Glied, und wenn es verloren, so sehen wir künstliche Körpertheile aus amerikanischen und deutschen Anstalten bereit, sie zu ersetzen. Die Küche mit allem Geschirr wohl ausgestattet, schafft Nahrung und Erquickung und wenn der Patient soweit gekräftigt ist, daß er die Reise in die Heimath vertragen kann, so steht ein mit Hängebetten versehener, nach den neuesten Erfahrungen und Verbesserungen eingerichteter Eisenbahnwagen bereit, um ihn wohlbehalten dorthin zu befördern. Rußland hat dieser internationalen Krankenpflege im Kriege die höchste Aufmerksamkeit gewidmet, meistentheils aus eigenen Mitteln Alles herbeigeschafft, was in der Ausübung dieser menschenfreundlichen Thätigkeit für Fachmänner und helfende Laien sich bewährt hat.

Theile des Kreises geholfen, und der Postverwaltung entständen keine sehr bedeutende Kosten, da die Postverbindung zwischen Sierakowitz und Sullenczin eingehen könnte.

Flatow, 13. August. Der Zigeuner Anton Grünholz, welcher vom Landrath des Kreises Chodziesen verfolgt wurde, ist neuerdings ergriffen und dem hiesigen Gerichtsgefängnisse überliefert worden. Da der Ergriffene im Verdacht steht, die Anna Böckler geraubt zu haben, so wurde gegen ihn die Untersuchung eingeleitet. Die hier früher eingebrachte Bande wurde wieder entlassen; nur eine alte Zigeunerfrau und ein kleiner Knabe befinden sich hier noch in sicherem Gewahrsam. (Brb. Ztg.)

Graudenz, 12. August. Für die am hiesigen Orte stattfindende Localfeier der Wiedervereinigung Westpreußens mit Preußen ist ein Festzug in Aussicht genommen, der sich vom Schützenhause nach dem Schloßberge bewegen wird, wo ein Gedenkstein errichtet werden soll. Am Abende soll im Theater eine Festvorstellung, von Dilettanten ausgeführt, stattfinden.

— Nach Freiburg i. Br. ist für den nach Straßburg abgehenden Professor Sohm zur Vertretung des deutschen Privatrechts und Völkerrechts Professor Dr. v. Martitz aus Königsberg berufen worden.

Bromberg. Die Civilehe hat am 12. August die Mitglieder der Kreissynode zu einer Sitzung veranlaßt, die aber nicht von erheblichem Resultat gewesen ist. So viel melden wir, daß die Bedenken gegen die Civilehe den „Pfarrkindern" recht zu Gemüthe geführt werden sollen. (G.)

Vermischtes.

Berlin. Gegenüber den colossalen Verdiensten, welche in dem letzten Jahre an der Börse gemacht worden sind, muß man es wohl als ein characteristisches Zeichen der Zeit betrachten, daß ein hiesiges Börsenblatt folgende Anzeige bringt: „Orden und Titel (außerdeutschländische) können in Folge entsprechend einflußreicher Connexionen an einige respectable Persönlichkeiten leicht vermittelt werden. Wegen naher Abreise bald anzumelden sub u. s. w."

— Aus Wiesbaden vom 12. August schreibt man der „Fr. Ztg.": Man hat stets über die geographischen Kenntnisse der Franzosen gespottet. Dieser Tage lief bei hiesigem Kreisgerichte eine Requisition der Kgl. Kreisgerichts-Commission (?) zu Danzig (?) ein unter der Aufschrift: An Großherzoglich Badisches Kreisgericht Wiesbaden!

— Eine junge Frau in Crimmitzschau, die aus Furcht vor dem Weltuntergange geisteskrank geworden, ist am 9. d. M. gestorben.

— Auf dem Gute Schmagerow bei Stettin, wo fremde Arbeiter als Schnitter gegen den üblichen Ernteantheil angenommen waren, kam es — wie die „N. St. Ztg." berichtet — am 12. d. zu einem ernsten Conflict zwischen diesen Arbeitern und dem Gutsherrn. Dieser, ein Hr. v. Ramin, wurde von jenen angegriffen und durch Schläge halb betäubt zur Erde geworfen. Da machte er von seinem Revolver Gebrauch und verwundete drei der Angreifer, darunter zwei lebensgefährlich. Hr. v. Ramin ist selbst mit verschiedenen Beulen am Kopf und einer leichten Gehirnerschütterung davon gekommen.

— Motley, der frühere Gesandte der Vereinigten Staaten in London, wird demnächst die erste Lieferung seiner Geschichte des dreißigjährigen Krieges erscheinen lassen.

Fünfkirchen, 12. Aug. Gestern Mittag entgleiste der nach Essegg fahrende Wiener Postzug gleich nach Abgang von der Station Villany und stürzte über den zwei Klafter hohen Bahndamm herab. Der Postwagen und ein Personenwagen wurden zertrümmert. Einige Reisende wurden glücklicherweise nur leicht verletzt. Das Unglück soll angeblicherweise durch zu schnelles Fahren hervorgerufen worden sein. Ein Theil der Strecke ist für den Augenblick nicht befahrbar, weshalb die Passagiere umsteigen müssen.

Galatz, 6. August. Gestern wurde auf der Chaussee zwischen Reni und Galatz in unmittelbarer Nähe der Stadt ein räuberischer Ueberfall auf die fürstlich rumänische Post ausgeführt. Die Strolche scheinen gut unterrichtet gewesen zu sein, da sich an Baarsendungen 60,000 Frs. im Postwagen befanden. Sechs wohlbewaffnete Männer haben das Wagestück vollführt, der Kutscher und der begleitende Gendarm sind zwar schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verwundet, ein Passagier ist heute Morgen seinen Wunden erlegen. Die Behörde ist den Verbrechern auf der Spur; ein auf dem Platze gefundenes Militairkäppi läßt schließen, daß die Straßenräuber Soldaten waren. Es wirft dies ein trauriges Licht auf die hiesigen Zustände in der Armee.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. August. Angekommen 4 Uhr — Min.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen Aug.	83 6/8	84 2/8	Wstp. 3½% Pfd.	82 5/8	82 5/8
Sept.-Oct.	77 6/8	78 2/8	do. 4% do.	92 1/8	92 1/8
Rog. behpt.,			do. 4½% do.	100 2/8	100 2/8
August . .	51 3/8	51 3/8	do. 5% do.	104	104
Sept.-Oct.	51 4/8	51 4/8	Lombarden . . .	128 4/8	128 2/8
April-Mai	52 1/8	52	Franzosen	209 4/8	208 2/8
Petroleum,			Rumänier . . .	48	45⅜
Aug. 200℔.	13 6/24	13 4/24	Neue franz. 5% R.	83 5/8	83 4/8
Rüböl loco	23½	23½	Oester. Creditanst.	209 2/8	208 7/8
Spir. fest,			Türken (5%) . .	52 2/8	52 1/8
Aug. . . .	23 18	22 28	Oester. Silberrente	66 1/8	66 1/8
Sept.-Oct.	20 2	20 1	Ruff. Banknoten .	82 1/8	81 15/16
Pr. 4½% consf.	103 3/8	103 7/16	Oester. Banknoten	91 5/8	91½
Pr. Staatsschldf.	91 4/8	91 4/8	Wechselcrs. Lond.	6 21 4/8	6.21 5/8

Belgier Wechsel 79⅛.

Wien, 14. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 66,60, Silberrente 72,10, 1854er Loose 95,20, Bankactien 875,00, Nordbahn 210,70, Böhmische Westbahn 254,00, Creditactien 342.40. Franzosen 340.00, Galizier 245.00, Kaschau-Oderberger 199,20, Pardubitzer 181,20, Nordwestbahn 218,70, do. Lit. B. 186,50, London 110,20, Hamburg 80,90, Paris 42,80, Frankfurt 92,65, Creditloose 187,50, 1860er Loose 103,30, Lombardische Eisenbahn 209,60, 1864er Loose 146,75, Anglo-Austrian-Bank 320,50, Austro-türkische 117,20, Napoleons 8,78½, Ducaten 5,29, Silbercoupons 108,00, Elisabethbahn 254,20, Ungarische Prämienloose 108,50, Amsterdam, 91,60, Albrechtsbahn-Actien 178,70, Unionbank 274,50. Fester.

Frankfurt, a.M. 14. Aug. Effecten-Societät. Amerikaner 96⅝, Creditactien 364½, 1860er Loose 94, Franzosen 363, Galizier 261¼, Lombarden 224, Silberrente 66. Fest. Amsterdamer Bank, auf die zahlreiche Meldungen eingehen, 111.

Hamburg, 14. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco nur Detailgeschäft, Weizen auf Term. ruhig, Roggen auf Term. flau. Weizen pr. Aug.-Sept. 127℔ pr. 1000 Kilo in Mark Banco 157 Gd., pr. Septbr.-Oct. 127℔ 152½ Gd., pr. Oct.-Nov. 127℔. 149 Gd., pr. November-Dezember 127℔. 148 Gd. — Roggen pr. August-Septbr. 95 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 95 Gd., pr. October-Novbr. 96 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 96 Gd. — Hafer preishaltend. — Gerste fest. — Rüböl matt, loco 23, pr. October 23½, pr. Mai 23¼. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100% pr. Aug. 17¼, pr. Oct.-Nov. 15¾, pr. April-Mai 15¾ Thlr. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 12½ Br., 12¼ Gd., pr. August 12¼ Gd., pr. September-Dezember 12½ Gd. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 14. August. Petroleum ruhig, Standard white loco 18 Mark 50 Pf. bezahlt.

Amsterdam, 14. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco ruhig, pr. October 178½, pr. März 185. Raps pr. October 394, pr. November 400. Rüböl loco 40½, pr. Herbst 40, pr. Mai 1873 41. — Wetter: Schön.

London, 14. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Artikel fest, jedoch ruhig zu letzten Montagspreisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,53, Gerste 3240, Hafer 15,550 Quarters. — Wetter: Schwül.

Liverpool, 14. August. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 10 3/16, middling amerikanische 9⅞, fair Dhollerah 7, middling fair Dhollerah 6⅛, good middling Dhollerah 5⅝, middl. Dhollerah 4⅞, Bengal 4⅞, New fair Oomra 7¼-⅜, good fair Oomra 7⅞, Permam 10, Smyrna 8, Egyptische 9⅞. Fest. — Orleans nicht unter low middling October-November-Lieferung 10 1/16, Upland September-Lieferung 9 13/16, October-November-Verschiffung 9½d.

Paris, 14. August. (Schluß-Course.) 3% Rente 55,55. Anleihe de 1871 86,85. Anleihe Morgan 515,00. Ital. 5% Rente 68,95. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen (gestempelt) 793,75. Franzosen neue 780,00. Oesterr. Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 496,25. Lombardische Prioritäten 262,00. Türken de 1865 54,20. Türken de 1869 327,00. Türkenloose 185,00. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungest.) 106,50. Neueste Anleihe de 1872 88,65. Goldagio 10. Fest.

Paris, 14. August. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr. August 89,00, pr. September-Dezember 91,75, pr. Januar-April 92,75 — Mehl fest, pr. August 67,00, pr. September-October 61,50, pr. November-Februar 60,00. — Spiritus pr. August 49,50. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 14. August. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 47 bez., 48 Br., pr. August 46¾ bez., 47 Br., pr. September 47 Br., pr. October 47 bez. und Br., pr. September-Dezember 47 bez., 47½ Br. — Ruhig.

New-York, 13. Aug. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108⅞, Goldagio 14⅞, 5/20 Bonds de 1885 116⅞, do. neue 112⅞, Bonds de 1865 115⅞, Eriebahn 47¼, Illinois 130, Baumwolle 21⅞, Mehl 7D. 50C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 22⅞, do. in Philadelphia 22½, Havanna-Zucker Nr. 12 9⅞. — Höchste Notirung des Goldagios 15⅞, niedrigste 14⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. August.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔ geschäftslos,

fein glasig und weiß	127-135℔	Thlr. 83-90 Br.	
hochbunt	129-130℔	" 82-87 "	87 Thlr. bezahlt.
hellbunt	125-127℔	" 80-84 "	
bunt	125-127℔	" 77-81 "	
roth	128-131℔	" 76-81 "	
ordinair	120-121℔	" 67-73 "	

frisch 81½—88 Thlr. bez.

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 82½ Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt lieferbar pr. August 82½ Thlr. bez., 83 Thlr. Br., pr. Aug.-Sept. 79 Thlr. bez., pr. Septbr.-October 78 Thlr. Br., 77½ Thlr. Gd., pr. April-Mai 75⅝ Thlr. Br.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ unverändert, frischer 120℔. 49 4/12 Thlr. bez.

Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 47 Thlr., inländischer 49½ Thlr.

Auf Lieferung 120℔. lieferbar pr. Septbr.-October 46⅞ Thlr. Br., 46¼ Thlr. Gd., pr. April-Mai 49½ Thlr. bez. und Br.

Hafer loco pr. Tonne von 2000℔ 42½ Thlr. bez.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔ Sept.-October 103 Thlr. Br., 101 Thlr. Gd.

Geschlossene Frachten. Getreide: London pr. Dampfer (in der Stadt zu laden) 2s 3d, Hull pr. do. (am Holm zu laden) 1s 6d, Newcastle pr. Segel 1s 3d, Alles pr. 500℔. Weizen engl. Gewicht. Holz: London pr. Segel 12 £ pr. Mille Piepenstäbe, 20s pr. Load Crooks, 18s pr. do. grade eichene Balken, 15s pr. do. fichtene Balken. Newcastle 10s pr. Load fichtene Balken. Hartlepool 9 £ pr. Mille Piepenstäbe, 10s 3d pr. Load fichtene Deckdielen. Exmouth 18s 6d pr. Load Balken. Pembroke 17s 3d pr. Load fichtene Mauerlatten. St. Nazaire 44 Frcs. und 15% pr. Last von 80 Cubikfuß alt franz. Maß fichtene Balken und Mauerlatten. Rotterdam oder Dortrecht 18 fl. holl. pr. Last flache eichene Sleeper. Dortrecht 18 fl. pr. do. do. Randers 24 ß. D. R.-M. pr. Stück fichtene Halb-Sleeper. Wilhelmshafen 8⅝ Thlr. pr. Last fichtene Balken-Klötze. Bremen 9 Thlr. pr. Last fichtene Balken und Mauerlatten, 15 Sgr. pr. Schock Blamiser-Stäbe. Stettin 2 Sgr. pr. rheinl. Cubikfuß Mauerlatten.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6.21⅝ Br., 6.21⅝ gem. Hamburg kurz 149¾ Gd., do. 2 M. 149 Gd. Amsterdam kurz 140½ Gd., do. 2 Monat 139⅝ Gd. 4½% preußische Consolidirte Staats-Anleihen 103⅛ Gd. 3½% preußische Staats-Schuldscheine 91¼ Gd. 5% Danziger Stadt-Obligationen 102½ Br. 3½% westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 83 Br., 4% do. do. 92⅜ Br., 4½% do. do. 100⅞ Br., 5% do. do. 104¼ Brief. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Brief. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100½ Br. 6% Amerikaner pr. 1882 3. und 4. Serie 97½ Br., 97½ gem.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 15. August.

Gedania 98 Br. Bankverein 104 bez. Prämie pr. Septbr. 105½ oder 1½ bz. Maschinenbau 87 Br. Marienburger Ziegelei 95 Br. Brauerei 96 bez. Chemische Fabrik 100 bez. 5% Türken 52⅛ bez. Lombarden 128 bz. Franzosen 208 bz.

Danzig, den 15. August.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: W.

Weizen loco war am heutigen Markte, ganz entgegengesetzt mit gestern, völlig geschäftslos; schönes Wetter hatte die Käufer vom Londoner Markte fern gehalten und da in Folge dessen Verkäufe für hier nicht gemacht worden waren, hatten unsere Exporteure heute hier auch keine Veranlassung Ankäufe zu machen, zumal der gegenwärtige Preisstand ein hoher ist. Nur die wenigen ausgestellten Partiechen neuen Weizens, zusammen 22 Tonnen, fanden Liebhaber und wurden 120℔. hellfarbiger mit 81½ Thlr., hochbunt glasig 131/2℔ mit 88 Thlr., ganz weiß und milde 127℔. mit 90 Thlr. pr. Tonne bezahlt; außerdem sind nur noch 39 Tonnen hochbunt glasig 129℔. vorjähriger zu 87 Thlr. pr. Tonne gekauft. Termine matter. 126℔. August 82 Thlr. bezahlt, August-September 79 Thlr. bezahlt, September-October 78 Thlr. Br., 77½ Thlr. Gd., April-Mai 75⅝ Thlr. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 82½ Thlr.

Roggen loco nur 6 Tonnen, neuer 120℔. zu 49 5/12 Thlr. pr. Tonne zur Consumtion gekauft. Termine billiger, 120℔. Septbr.-Octbr. 46⅞ Thlr. Brief, 46½ Thlr. Gd., April-Mai 49½ Thlr. bez. und Br. Regulirungspreis 120℔ 47 Thlr., inländischer 49½ Thlr. — Hafer loco mit 42½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Rübsen, Termine September-October 103 Thlr. Br., 101 Thlr. Gd. — Spiritus nicht gehandelt.

Königsberg, 14. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo fest und höher bezahlt, loco hochbunter neuer 125/26℔. 108 Sgr., 130℔. 109, 109½, 110 Sgr., 131℔. 108 Sgr., 134℔ 111 Sgr. bez., bunter neuer 130℔. 107 Sgr., 133/34℔. 108½ Sgr., Wolhynier 122/23℔. 97, 99 Sgr., 123℔ 98 Sgr., 124℔. 99 Sgr., 125℔. 100 Sgr. bez., rother neuer 129℔. 108 Sgr., 129/30℔., 130℔., 130—131℔. 106 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo fest, loco neuer 123/24℔. 60 Sgr., 125℔. 61 Sgr., 127℔. 61½ Sgr., 121/22℔. bes. 58 Sgr., russischer 114/15℔. 48½ Sgr., 118℔. 52 Sgr. bez., pr. August 55½ Sgr. Br., 55 Sgr. Gd., pr. August-Septbr. 55½ Sgr. Br., 55 Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 55½ Sgr. Gd., 55, 55½ Sgr. bez., Octbr. 56½ Sgr. bez., pr. Octbr.-November 56 Sgr. Br., 55 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1873 56¾ Sgr. Br., 56¼ Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo wenig Umsatz, loco große 40—45 Sgr. Br. kleine alte sehr bes. 32½, 40 Sgr. bez., neue Brau- 44 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco ziemlich beachtet. Termine geschäftslos, loco 23, 27 Sgr. bez., neuer 30 Sgr. bez., pr. August 27 Sgr. Br., 26 Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 27½ Sgr. Br., 27 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo loco weiße Koch- 59—62½ Sgr. bez., graue 70—80 Sgr. Br., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo loco 65—70 Sgr. Br. — Wicken pr. 45 Kilo ohne Angebot, loco 45—55 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo unverändert, loco feine neue 87 Sgr. bez., mittel neue 70 Sgr. bez., ordinaire 60—68 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo unverändert, loco 106 Sgr. bez., Rapps 107 Sgr. bez., pr. August 110 Sgr. Br., 108 Sgr. Gd. — Leinöl pr. 36 Kilo loco mit Faß 13 Thlr. Gd. — Rüböl pr. 36 Kilo loco mit Faß 12 Thlr. Br., 11½ Thlr. Gd. — Leinkuchen pr. 36 Kilo loco 75—80 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 36 Kilo loco 73—75 Sgr. Br., 72 Sgr. Gd., 73 Sgr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, etwas matter, loco ohne Faß 24¼ Thlr. Br., 23⅞ Thlr. Gd., 23⅞ Thlr. bez., August ohne Faß 24 Thlr. Br., 23⅞ Thlr. Gd., 23⅞, 23⅞ Thlr. bez., September ohne Faß 24 Thlr. Br., 23¼ Thlr. Gd., 1. Hälfte Oct. ohne Faß 22 Thlr. Br., 21½ Thlr. Gd., 21½ Thlr. bez., Octbr. ohne Faß 21 Thlr. Br., 20½ Thlr. Gd., Nov. ohne Faß 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. Gd., Novbr.-März ohne Faß 18½ Thlr. Br., Frühjahr ohne Faß 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. Gd., 18¾ Thlr. bez.

Stettin, 14. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2000℔. loco gelber geringer 72—75 Thlr., besserer 76—79 Thlr., feiner bis 84 Thlr. bez., August 80½ Thlr. bez., August-Sept. 80, 79⅝, 80 Thlr. bez., Sept.-Octbr. 77½—78—77½ Thlr. bez., Frühjahr 75½—⅝—⅜ Thlr. bez. — Roggen wenig verändert, pr. 2000℔. loco geringer 47—49 Thlr., besserer 49½—51 Thlr., feinster 53½ Thlr., August 49¾ Thlr. bez., August-Septbr. 49 Thlr. bez., Septbr.-Octbr. 49¾—½, ⅝ Thlr. bezahlt, Octbr.-Novbr. 50½—¾ Thlr. bez., Frühjahr 51⅝—⅜—½ Thlr. bez. — Sommergetreide ohne Handel. — Winterrübsen pr. 2000℔. loco 100—103 Thlr., Septbr.-Octbr. 103¾ Thlr. bez., 104 Thlr. Br., 103½ Thlr. Gd. — Rüböl niedriger, pr. 200℔. loco 23½ Thlr. Br., August 22⅝ Thlr. Br., Septbr.-Oct. 22⅝, 17/24 Thlr. bez., ⅝ Thlr. Gd., Octbr.-Novbr. 22 17/24 Thlr. bez., April-Mai 25½, ⅛ Thlr. bez., ¼ Thlr. Gd. — Spiritus niedriger, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 23 11/12 Thlr. bez., August 24, 23 11/12 Thlr. bez., August-Septbr. 22¾, ⅝, 7/12, ½, ¾ Thlr. bez. und Br., Septbr.-Octbr. 20 Thlr. bez., October-Nov. 18 5/12, ⅛ Thlr. bez. und Br., Frühjahr 18¼ Thlr. Br. und Gd. — Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen. — Regulirungs-Preise: Weizen 80½ Thlr., Roggen 49½ Thlr., Spiritus 24 Thlr. — Petroleum loco 6 1/12 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 6⅛ Thlr. bez., 6⅛ Thlr. Br., 6 1/12 Thlr. Gd. — Schweineschmalz, amerik., 4½ Sgr. bez. — Speck, amerik., 14⅞, 15 Thlr. bez. — Harz, amerik. good strained schwimmend 3 Thlr. bezahlt.

Berlin, 14. Aug. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75—86 Thlr. nach Qualität, pr. August 84⅞—84 Thlr. bz., pr. August-Septbr. 80½—80—⅞ Thlr. bz., pr. September-October 78—77⅞—78½ Thlr. bz., pr. October-Novbr. 75⅞—⅞—76 Thlr. bz., pr. November-December 74⅞—⅝—75 Thlr. bz., pr. April-Mai 75⅞—½—¾ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 50—55 Thlr. nach Qualität gef., pr. August 51⅝—½—¼—⅜ Thlr. bz., pr. Septbr.-Octbr. 51½—⅝—⅜—½ Thlr. bz., pr. Oct.-Novbr. 51½—⅝—⅜—½ Thlr. bz., pr. Novbr.-December 51½—⅜ Thlr. bz., pr. Frühjahr 52—51⅞—52 Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 44—58 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 37—49 Thlr. nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 49—55 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—48 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 11⅛—11 Thlr., loco Nr. 0 u. 1 10 11/12—10½ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 8⅛—7⅞ Thlr., Nr. 0 u. 1 7⅝—7½ Thlr., pr. August 7 Thlr. 22—21 Sgr. bz., pr. August-Septbr. 7 Thlr. 17½ Sgr. bz., pr. Septbr.-Octbr. 7 Thlr. 16½—15½ Sgr. bz., pr. Oct.-November 7 Thlr. 15½ Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 23½ Thlr., pr. August 23 Thlr. B., pr. August-September do., pr. September-October 23—22 11/12—23 Thlr. bz., pr. Octbr.-Novbr. 23—22 11/12—23 Thlr. bz., pr. November-December do., pr. April-Mai 23 5/12—⅜—5/12 Thlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 27½ Thlr. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogramm mit Faß 14 Thlr., pr. August 13⅛ Thlr., pr. August-September do., pr. September-October 13⅛ Thlr., pr. October-Novbr. 13½—5/24 Thlr. bz., pr. November-December 13½ Thlr. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 24 Thlr. 25—17 Sgr. fr. Haus bz., mit Faß pr. August 23 Thlr. 6 Sgr., 22 Thlr. 20 Sgr., 23 Thlr. 8 Sgr., pr. August-September 23 Thlr. 8 Sgr., 21 Thlr. 7 Sgr., 22 Thlr. bz., pr. September-Octbr. 20 Thlr. 2 Sgr. — 19 Thlr. 28—20 Sgr. bz., pr. October-November 18 Thlr. 8—6—8 Sgr. bz., pr. November-December 17 Thlr. 28—26 Sgr. bz., pr. April-Mai 18 Thlr. 6—4 Sgr. bz.

* London, 12. Aug. (Kingsford u. Lay.) Die fremden Zufuhren betrugen in vergangener Woche von Weizen 27,175 Qr., davon kamen 4,800 von Danzig. Von Mehl 4,300 Fässer und 7,296 Säcke. Von Hafer 32,647 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war klein und brachte einen Avanz von 2s bis 3s pr. Qr. auf die Preise des vorletzten Montags. Der Besuch war gut und für fremden Weizen zeigte sich guter Consumbegehr zu einem ähnlichen Avanz. Gerste war 1s bis 1s 6d pr. Qr. theurer, Bohnen und Erbsen waren ohne Aenderung. Hafer realisirte einen Avanz von voll 1s pr. Qr. Mehl war 1s pr. Sack und Faß theurer.

Weizen, englischer alter 60—69, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 496℔ alter 58—64, do. do. extra alter 72—73, Rostocker und Wolgaster alter 65—69, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 59—66, Petersburger und Archangel alter 54—59.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 14. August. Wind: ONO.

Gesegelt: Ericksen, Dorothea; Larsen, Caroline; Svensson, Iris; alle drei nach Randers; Torkelsen, Antoinette, St. Nazaire; sämmtlich mit Holz. — Cook, James Shaw (SD.), Windau, leer.

Den 15. August. Wind: W.

Gesegelt: Duthie, Blue Bell, Fraserburgh, Ballast. — Lowery, Irwell (SD.), Hull, Getreide. — Meyer, Adonis; Engelandt, Erndte; beide nach Harburg mit Holz.

Angekommen: Ulrichs, Ella Johanna, Bremen; Brandt, Minna, Stettin; beide mit Gütern. — Prahm, Hoche; Behrens, Robert Blum; beide von Faxoe mit Kalksteinen. — Brocksch, Blonde (SD.), Grangemouth, Kohlen. — Suhr, Catharina; Bremer Julius; beide von Harburg mit Schmelzeisen. — Christen, Copernicus, Wittmund, Kreide. — Transportdampfer „Rhein" von Kiel. — Alberts, Gertruida, Dordrecht, Schienen und Brückentheile.

Nichts in Sicht.

Thorn, 14. August. — Wasserstand: 3 Fuß 10 Zoll. Wind: NW. — Wetter: schön.

Stromab:

Dietrich, Bruch, Uscilut, Danzig, 2140 St. w. H., 11,090 Eisenbahnschw., 7 Tr.

Panczyk, Lender, Bialobrzeg, do., 60 St. h. H., 500 St. w. H., 1150 Eisenbahnschw., 1 Tr.

Brzuch, Friedmann, Siedliszczan, do., 1352 St. w. H., 3½ L. Faßh., 1 Tr.

Schwartzstein, Rosiner, Jarcslau, do., 1200 St. w. H., 2 Trafften.

Schiffmann, Lurie, Polen, do., 2600 Ctr. Rübs., 4 Galler.

Stoyke, Lindau, Duinowo, Magdeburg, 30 Last Faßholz, 1 Kahn.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
14	4	338,66	16,4	OzN., lebhaft, hell u. klar.
15	8	338,80	13,6	NWzN, flau, do.
	12	338,61	16,2	Ostl., trübe, bezogen.

* Rentabilität in Procenten mit Berücksichtigung des etwaigen Verlustes auf die Coupons.

Berliner Fondsbörse vom 14. August 1872.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

			*
Nord. Bund.-Anl.	5	100½	5
Consolidirte Anl.	4½	103 7/16	4⅜
Freiwillige Anl.	4½	102¼	4⅜
Pr. Staats-Anl.	4½	100⅞	4½
do. do.	4	96	4⅛
Staats-Schuldsch.	3½	91½	3⅞
Pr. Präm.-A. 1855	3½	124	2⅞
Danzig. Stadt-Ob.	5	102¼	4 9/10
Königsberger do.	5	—	4 9/10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85⅛	4⅛
do. do.	4	95⅛	4¼
do. do.	4½	100⅛	4½
do. do.	5	100⅛	5
Pommer. Pfdbr.	3½	83½	4⅛
do. do.	4	92⅜	4⅓
do. do.	4½	100⅝	4½
Posensche neue do.	4	92¼	4⅓
Westpreuß. Pfdbr	3½	82⅝	4⅕
do. do.	4	92⅛	4⅓
do. do.	4½	100¼	4½
do. do.	5	104	4⅘
do. neue	4	92⅛	4⅓
do. do.	4½	100¼	4½
Pomm. Rentenbr.	4	96¾	4⅛
Posensche do.	4	95¼	4⅛
Preußische do.	4	95½	4⅙
Bad. Präm.-Anl.	4	111⅛	3⅝
Bayer. Präm.-A.	4	113⅜	3½
Braunsch. 20rt. Ob.	—	21⅛	—

			*
Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	97¼	3⅝
Hambg. 50 rtl. Loose	3	48¾	3⅛
Lübecker Präm.-An.	3½	52	3½
Oldenburg. Loose	3	39	3
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102¾	4⅘
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	104½	4¾
do. do.	4½	98¼	4½
Kündb. do.	5	101½	4 9/10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	101	5
Meinig. Präm. Pfd.	4	95⅞	4⅛
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105⅛	4¾
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	94⅞	5¼
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	102½	5
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	99½	5

Ausländische Fonds.

			*
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	61	6⅝
do. Silb.-Rente	4⅕	66⅛	6⅜
do. Cred.-L. v. 1858		120	—
do. Loose v. 1860	5	94⅛	3⅘
do. Loose v. 1864	—	92½	—
Ungar. Eisenb.-An.	5	81½	6 1/10
Ungarische Loose	—	67½	—
Ruff.-Egl. Anl. 1822	5	92⅜	5⅜
do. do. Anl. 1859	3	62½	4¾
do. do. Anl. 1862	5	91⅞	5⅜
do. do. von 1870	5	92	5⅜
do. do. von 1871	5	92	5⅜
do. do. von 1872	5	91¼	5½
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77	5⅝
Ruff. Stiegl. 6. Anl.	5	90⅞	5½
do. Präm.-A. 1864	5	128⅞	3⅝
do. do. v. 1866	5	130	3½
do. Bod. Cred. Pfd.	5	92¾	5⅓
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	76⅞	5⅕
Pol. Certific. Lit. A.	5	94	5
do. Part.-Oblig.	4	105	3
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	76⅝	4⅕
do. do. do. do.	5	76	5¼
do. Liquidat.-Br.	4	64¾	5
Amerik. Anl. p. 1882	6	97⅛	6
do. 3. u. 4. Serie	6	97⅛	6
do. Anl. p. 1885	6	98¼	5 9/10
do. 5% Anl.	5	96⅜	5
Italienische Rente	5	67⅝	6½
do. Tabaks-Act.	6	540	—
do. Tabaks-Obl.	6	94⅞	5½
Französische Rente	5	84⅛	6
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	85	4⅘
Rumänische Anleihe	8	98¼	8
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9⅛	—
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	52¼	9⅝
Türk. 6% Anleihe	6	62½	9⅝
Türk. Eisenb.-Loose	3	175¾	7

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	47⅞	⅗
Altona-Kiel	4	121¾	7
Bergisch-Märk.	4	140⅛	7½
Berlin-Anhalt	4	219½	18½
Berlin-Görlitz	4	94	0
do. St.-Pr.	5	105	5
Berlin-Hamburg	4	198	10¾
Berlin. Nordbahn	5	78⅝	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	165½	14
Berlin-Stettin	4	179⅞	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	142⅛	9½
Köln-Minden	4	173½	11⅕
do. Lit. B.	5	115½	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	93½	5
do. St.-Pr.	6	61	6
Halle-Sorau-Gub.	4	68⅞	4
do. St.-Pr.	5	89¾	5
Hannov.-Altenbek	5	74⅛	5
do. St. Pr.	5	91⅜	5
Märkisch-Posen	4	61¾	0
do. St.-Pr.	5	86	0
Magdeb.-Halberst.	4	152½	8½
do. St.-Pr.	3½	90⅛	3½
Magdeb.-Leipzig	4	258	16
† do. Lit. B.	4	103¾	4
Münst. Ensch. St. P.	5	82⅝	5
Niederschl. Zweigb.	4	112	5
Nordhausen-Erfurt	4	79½	4
do. St.-Pr.	5	72½	0
Oberlausitzer	5	94	5
Oberschl. A. u. C.	3½	219½	13⅜
do. Lit. B.	3½	195½	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	47⅛	0
do. St.-Pr.	5	71½	0
Pomm. Centralbhn.	5	74⅛	5
Rechte Oderuferb.	5	131	3
do. St.-Pr.	5	131	5
Rheinische	4	166½	10
Rhein-Nahe	4	45	0
† Stargard-Posen	4½	99⅞	4½
Thüringer	4	161	10½
Tilsit-Insterburg	5	71¾	0
Amsterd.-Rotterd.	4	106¼	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	54½	3
† Böhm. Westb.	5	114⅝	8¼
Brest-Grajewo	5	43	5
Brest-Kiew	5	79	5
† Elisab.-Westb.	5	115¾	8⅛
† Galiz. Carl-L.-B.	5	111⅞	8½
Gotthardbahn	6	108	6
† Kaschau-Oderbg.	5	91⅝	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	82⅝	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	202	11¾
Lüttich-Limburg	4	34	0
Mainz-Ludwigsh.	4	182	11
Oester.-Franz. St.	5	208¾	12
† do. Nordwestb.	5	133⅜	5
do. B. junge	5	113¾	5
† Reichenb. Pardb.	4½	84½	4½
Rumänische Bahn	5	45⅜	5⅜
† Russis. Staatsb.	5	95	5⅓
Südösterr. Lomb.	4	128½	4
Schweiz. Unionb.	4	30½	0
do. Westb.	4	51⅝	2
Turnau-Kr.-Prag	5	112	9
Warschau-Wien	5	87¾	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

			*
Gotthard Bahn	5	101	5
† Kaschau-Oderbg.	5	89⅛	5⅝
† Kronpr. Rud.-B.	5	89	5⅝
Lundb.-Grußbach	5	80½	6
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	293¾	5
† Südöst.-B. Lomb.	3	258⅜	5⅘
† do. 5% Oblig.	5	87¼	5¾
† Oester. Nordwestb.	5	91¾	5½
do. do. B. Elbethal	5	85⅝	5⅞
† Ungar. Nordostb.	5	82½	6⅛
† Ungar. Ostbahn	5	74¾	6⅝
Brest-Grajewo	5	76¾	6½
† Charko.-Azow rtl.	5	94⅞	5¼
† Kursk-Charkow	5	94	5¼
† Kursk-Kiew	5	96⅛	5¼
† Mosco-Rjäsan	5	98	5⅛
† Mosco-Smolensk	5	94⅝	5¼
Rybinsk-Bologoye	5	84¾	5⅞
† Rjäsan-Kozlow	5	96⅛	5⅛
† Warschau-Teresp.	5	92¾	5⅓

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	132¾	15
Berl. Bankverein	5	144⅝	16
Berl. Cassen-Ver.	5	—	12⅜
Berl. Com. (Sec.)	4	119⅛	—
Berl. Handels-G.	4	172¾	12½
Berl. Wechslerbk.	4	111	12½
B. Prd. u. Hand. B.	4	94½	—
Bresl. Discontob.	4	144⅜	13
Bresl. Wechslerbk.	4	141	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	118⅞	—
Danzig. Bankver.	4	104	—
Danziger Privatb.	4	119¾	7
Darmst. Bank	4	207¾	15
Deutsche Genoss. B.	4	147½	10⅜
Deutsche Bank	4	117½	8
Deutsche Unionbk.	4	127	11⅓
Disc.-Command.	4	289¾	24
Gew.-Bk. Schuster	4	148	10⅜
Inter. Handelsges.	4	111¼	
Königsb. Ver.-B.	4	115	11
Meining. Creditb.	4	166⅞	12
Norddeutsche Bank	4	184¾	12⅜
Oest. Credit-Anst.	5	209	17½
Pom. Rittersch.-B.	4	—	6½
Preußische Bank	4½	194¼	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	230	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	133	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	139¾	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	168	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	104¾	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	191	12½
Schles. Bankverein	4	172	12
Stett. Vereinsbank	4	106	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	177	15
Bauverein Passage	6	—	6
Berl. Centralstraße	5	113	5
Berl. Pferdebahn	5	271	14½
Nordd. Pap.-Fabr.	5	97	8 1/12
Westend-C.-Anth.	5	180	16
Baltischer Lloyd	5	96⅜	10
Elbing. Eisenb.-F.	5	113¼	9
Königsbg. Vulkan	5	116	10

Wechsel-Cours v. 14. August.

Amsterdam . .	10 Tg.	2½	140½
do. . .	2 Mon	2½	139⅝
Hamburg . . .	Kurz.	3	149¾
do. . . .	2 Mon	3	149
London	3 Mon	3	6 21⅝
Paris	10 Tg.	5	79¼
Belg. Bankpl. .	10 Tg.	4	79⅝
do. . . .	2 Mon	4	79¼
Wien	8 Tag.	5	91⅝
Petersburg . .	3 Wch.	6	90¼
do. . . .	3 Mon	6	89⅜
Warschau . . .	8 Tag.	6	81⅝
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	110⅝
Dukaten	3. —
Sovereigns	6. 22⅝
Napoleonsd'or	5. 10¾
Imperials	5 16⅛
Dollars	1. 11¾
Fremde Banknoten . .	99⅝
Oesterreichische Bankn.	91¾
Russische Banknoten . .	81⅝

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Kern**, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn Kern, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 15. August 1872.

Georg Bauer,
Seconde-Lieutenant im 3. Ostpr.
(2876) Grenadier-Regt. No. 4.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit Herrn **Otto Goedecke** beehren wir uns Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst anzuzeigen.

Krokow, den 14. August 1872.

Pfarrer **Kummer** und Frau.
(2837)

Nachruf

unserer am 9. August zu Quaszin verstorbenen hundertjährigen Tante, Besitzerin Wittwe **Wolski**, geb. **Lietzau**.

Du hast in hundert Jahren
Gebetet zu dem Licht,
Zu Gott, dem Unsichtbaren,
Schaust jetzt sein Angesicht.
Gott hat vor hundert Jahren
Dein Heimathsland befreit,
Du bist jetzt in der klaren
Heimath in Ewigkeit.

Geschwister Wensorra in Schüddelkau.

Londoner Phönix.

Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,
(403) Hundegasse No. 12.

In Antwerpen liegt in Ladung nach Danzig das gut classificirte holländische Schiff „Lammechina", Capitain Duit, und nehmen Aufträge auf Güter entgegen **F. Jung** daselbst und hier

Hermann Behrent.

Mein Wein-, Rum- und Cigarren-En-gros-Geschäft erlaube mir bestens zu empfehlen.

C. H. Kiesau,
Hundegasse No. 3 u. 4.
P. S. Preis-Courante werden franco zugesandt.

Matjes-Heringe

in schöner Qualit. empfiehlt A. Fast, Langenm. 34.

Feuerwerkskörper
und
Bengalische Flammen

empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.
P. S. Genaue Anleitungen zum Selbst-Abbrennen werden gratis verabfolgt.

Ein Credit-Institut

sucht tüchtige Vertreter und Sachverständige sowohl in den Städten wie auf dem Lande. Offerten mit Angabe von Referenzen werden unter No. 1914 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein mahagoni Flügel,

sehr gut erhalten und von vorzüglichem Ton, steht für 100 Rℓ. zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. unter No. 2865.

Ein eiserner Geldschrank

ist Lastadie No. 40, parterre, zu verkaufen. (2881)

Eine elegante littauische Reitstute,

fehlerfrei, 5 Jahre alt, 3" groß, steht in Karlikau zum Verkauf.

Ein elegantes Offizier-Reitpferd, in der Front geritten, lammfromm, brauner Wallach, 3 Zoll, 7 jährig, ohne Fehler, steht für 60 Frd'or. zum Verkauf in Dominium **Ottlau** bei Marienwerder.

---

2 weiße Pudel

(spanische Race) sind zu verkaufen.

Bernhard Mischewski,
Fleischerg. 87, 2 Tr.

Ein auf dem Heumarkt stehendes, im besten Zustande befindliches Ketten-Carousel ist Umstände halber sofort oder später preiswerth zu verkaufen.

Alles Nähere beim Besitzer **Kittkewicz** aus Osterode in Ostpr.

Eine **Milchwirthschaft** von ca. 1 culm. Hufe, ½ Meile von Danzig, im Werder, ist mit vollständigem Inventarium und Einschnitt bei 4—5000 Rℓ. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres durch **M. Fürst**, Comtoir 1. Damm No. 6. (2872)

Eine **Milcherei-Wirthschaft,** ca. 4 Hufen culm., ½ Meile von Danzig, im Werder, ist wegen Krankheit des Besitzers bei 15—10,000 Rℓ. Anzahlung und vollem Inventar und Ernte sofort zu verkaufen durch **M. Fürst**, Comtoir 1. Damm 6.

Gasthof-Ankauf.

Ich wünsche in einer größeren Provinzialstadt einen Gasthof anzukaufen und bitte Selbstverkäufer, Adresse und Bedingungen unter No. 2863 franco an die Expedition d. Ztg. gelangen zu lassen.

Mein Ges.-Verm.-Bureau Korkenmacherg. 5 erl. ich mir in Erinn. z. br. **J. Dau.**

Güter- und Grundstücks-Verkäufe.

1. Ein Grundstück mit Gastwirthschaft in der unmittelb. Nähe Danzigs, Hauptvergnügungsort der Danziger, gr. Garten. Saal u. Kegelbahn, 1 Mg. c. Land. Kaufpr. 10,000 Rℓ., Anz. 3—4000 Rℓ.

2. Zwei kl. Grundstücke mit Land und v. kl. Arbeiterwohnungen, das eine mit Gastwirthschaft.

3. Ein Gut, 3 M. von Danzig, an der Chaussee und Eisenb., 494 Mg. durchweg g. Acker- und Wiesenland. mit vollst. Inventar. und Gebäuden. Kaufpreis 60,000 Rℓ., Anz. 15,000 Rℓ.

4. Zwei Mühlengrundstücke bei Marienwerder v. 2 H. c. Land; Bau- und Brennholzberecht. in der Königl. Forst. Kaufpreis 18,000 Rℓ., Anz. 8—9000 Rℓ.

5. Ein Grundstück bei Pelplin, sehr sch. Garten, durchweg Boden 1. u. 2. Kl., Torf. Mergel. Kaufpreis 28,000, Anz. 10,000 Rℓ.

6. Ein Werdergrundstück, 1 M. v. Danzig, 3 H. c. groß, mit vollst. Invent. Kaufpreis 27,000 Rℓ., Anz. 10,000 Rℓ.; d. Rest kann auf feste Hypoth. stehen bl.

7. Ein desgl., ½ M. von Danzig, 62½ Mg. pr. groß, gute Geb. Kaufpr. 9500 Rℓ., Anz. 4000 Rℓ.; feste Hypoth.

8. Desgl. 2 M. v. Danzig, 1½ H. c. gr.

9. Desgl. ½ M. von Danzig, 2 H. 2 M. c. groß, gute Geb. Kaufpr. 19,000 Rℓ., Anz. 5—6000 Rℓ.

10. Drei Grundstücke im Danziger Kreise (Höhe) v. resp. 26,51 Mg. c. u. 25 Mg. pr.

11. Ein Rittergut im Karthauser Kreise, 3 M. von Danzig, an der Chaussee, 500 Mg. groß, die H. Weizen-, die H. Roggenb., ca. 100 Mg. 2- und 3 schn. Wiesen, Mühle, Bäckerei und Milchw., ca. 1100 Rℓ. b. Gef., Geb. neu resp. in g. baul. Zust., abgesch. a. 43,000 Rℓ. Kaufpr. 35,000 Rℓ., Anz. 14- bis 15,000 Rℓ.

12. Ein Gut, 3 M. von Danzig, 2 M. von Neustadt, ¼ M. v. Bahnhof, 315 Mg. pr. durchweg kleef. Boden, Geb. neu. Kaufpreis 18,000 Rℓ., Anz. 5—6000 Rℓ.

13. Ein Grundstück im Danziger Werder, ¾ M. von Danzig, 2½ H. c. groß, Milcherei, Dampfmühle. Kaufpr. 21,000 Rℓ., Anz. 7- bis 8000 Rℓ. a. H. fest.

14. Ein Rittergut im Berenter Kreise, 560 Mg. groß. Kaufpr. 20,000 Rℓ., Anz. 5—6000 Rℓ.

15. Ein Hof i. W., 1 H. c. groß, Milcherei, ¾ M. von Danzig.

16. Ein Rittergut in Pomm., 430 Mg. incl. 60 Mg. W., dicht an der Chaussee, m. gr. Torfst., c. Invent. und Gebäuden unter Steindach, 1 M. von der Kreisstadt. Kaufpreis 20,000 Rℓ., Anz. 5—6000 Rℓ.

17. Ein Grundstück, ca. 4 H. c., Boden ebenf. Torfstich, Mergel, compl. Invent., 2 M. von Dirschau. ¼ M. von der Dirschau-Stargardter Bahn und Chaussee. Kaufpreis 14,000 Rℓ., Anz. 4000 Rℓ.

18. Eine Kruggerecht. in e. gr. Kirchdorfe, Danziger Werder, ½ Mg. Garten. Kaufpreis 3000 Rℓ., Anz. nach Bel.

19. Ein Grundstück, 153 Mg. groß, wov. 40 Mg. g. W. und 23 M. m. W. u. Torfstich, durchweg kleefäh. Boden, Geb. gut, an der Danzig-Stett. Eisenbahn und Chaussee. Kaufpreis 16,500 Rℓ., Anz. 3500 Rℓ.

20. Ebendas. und z. m. d. vorg. Grundstücke grenzend, 72 Mg. Acker, 25 Mg. W., compl. leb. und todt. Invent. Kaufpr. 6500 Rℓ., Anz. 3000 Rℓ.

21. Ein Gut in Ostpreuß., 1200 Mg., ⅓ Weizen-, ⅔ Roggenb., 200 Mg. 2- u. 3 schn. Wiesen, Baulichk. gut, Invent. compl., an der Chaussee, 1 M. vom Bahnhof. Kaufpr. 40,000 Rℓ., Anz. 15,000 Rℓ.

22. Eine Villa im Schweizerstyle erbaut, in dem schönsten und romant. Thale, unmittelbar bei Danzig beleg. Kaufpr. 8000 Rℓ., Anz. 4000 Rℓ.

23. Ein Grundstück, 360 Mg. groß, ¼ M. von der Stadt und Chaussee, 1¾ M. v. der Kreisstadt und Eisenbahn, Weizen- und Gerstenb., Ziegelei, Mergel, neue Gebäude, Wohnh. massiv. Anz. 5000 Rℓ.

24. Ein Gut, 1 M. von Elbing, ¼ M. von der Chaussee, ¾ M. von der Eisenbahn, 520 Mg. groß, 1., 2. und 3. Kl., Geb. gut und Wohnh. massiv, Milchwirthsch. Kaufpr. 40,000 Rℓ., Anz. 10 000 Rℓ.

25 Ein Rittergut dicht bei Carthaus, 907 Mg. groß, 600 Mg. Gerst- und Weizenboden, 25 Mg. gute Wiesen, 100 Mg. 20-jähr. Holz. Kaufpr. 30,000 Rℓ.; Hypoth. fest.

26. Ein Grundstück im Neustädter Kreise, 3¾ M. von Danzig, an der Chaussee, 325 Mg. groß, davon 280 Mg. Acker, 12 Mg. Wiesen, das übrige Torfbrüche, welche gute Weide gewähren, Geb. gut, Wohnh. massiv, dazu geh. ein Kruggrundstück mit Gaststall u. Schmiede. Kaufpr. 9000 Rℓ., Anz. 4000 Rℓ.

Außerdem verschiedene Grundstücke in den versch. Straßen Danzigs.

Jede nähere Auskunft ertheilt der Königl. Kreis-Secretair a. D. **Manke**, Danzig, Vorstädt. Graben No. 28.

Ein feines gebildetes Mädchen vom Lande, welches hier mehr. Jahre in größ. Putz-Gesch. gearb., sucht e. Stelle als Verk. in e. Putz-, Weißwaaren- u. Galanterie-Geschäft. Näheres durch **J. Hardegen.**

Eine junge Dame, welche längere Zeit Erzieherin war, sucht eine Stelle als solche oder als Gesellschafterin, resp. Stütze der Hausfrau. Offerten unter 2831 durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine reiche Auswahl gut **empfohlener junger Kaufleute** für sämmtliche Geschäftsbranchen, offerire den Herren Prinzipälen zur gefälligen Berücksichtigung ganz ergebenst.

E. Schulz, Heiligegeistgasse 105,
Vorsteher des Vereins-Bureaus der Gastwirthe Danzigs für Placements.

NB. Mehrere Lehrlinge für Materialw.-Geschäfte gesucht.

Ein unverheiratheter Wirthschafter mit guten Attesten wird sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. unter 2812.

Ein Philologe,

musikalisch, wünscht seine jetzige **Hauslehrerstelle** zum 1. October cr. mit einer andern zu vertauschen. Seine Adresse beliebe man in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen. (2710)

Eine gute Pension für Knaben und Mädchen weist nach der Director **Ohlert,** Fleischergasse No. 34.

Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr,
findet im festlich dekorirten und Abends brillant illuminirten

Friedrich-Wilhelm-Schützengarten

als Nachfeier des Elbinger Sängerfestes
ein großes

Vocal- und Instrumental-Concert

des **Frühling'schen „Sängervereins"**, mit Betheiligung vieler anderer Herren Sänger, unter der Leitung des Herrn Musikdirector **Frühling** statt, in welchem u. A. die neuesten und beliebtesten **Männerchöre** des **Elbinger Sängerfestes** zum Vortrage gelangen werden.

Die Einnahme ist für das **Johannisstift** bestimmt und können wir nicht unterlassen dieses dankenswerthe Unternehmen der regen Theilnahme des Publikums auf's Wärmste zu empfehlen.

Entree 5 Sgr. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Texte sämmtlicher Gesänge 1 Sgr., auch sind Billets à 5 Sgr. in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg, a Porta** und **Sebastiani** und bei Herrn **Streller** im Schützenhause zu haben.

Der Vorstand des Johannisstiftes.

H. v. Dühren. F. Emter. A. W. Jantzen.
Dir. **Dr. Lehmann. A. Momber. Rindfleisch. Rompeltin.**
v. Schmidt. M. Stumpf. (2846)

Vergnügungsfahrt nach Zoppot und Hela.

Bei günstiger Witterung macht das Dampfboot „Drache" Sonntag, den 18. August cr. folgende Fahrten:

vom Johannisthore nach Zoppot um 8¼ Uhr Morgens,
von Zoppot nach Hela um 9¾ Uhr Vormittags,
von Hela nach Zoppot um 1 Uhr Nachmittags,
von Zoppot nach Neufahrwasser um 2½ Uhr Nachmittags,
von Neufahrwasser (Gasth. Sieben Provinzen) nach Zoppot um 4 Uhr Nachm.,
von Zoppot nach Danzig um 8 Uhr Abends.

Das Passagiergeld wird auf dem Schiffe erhoben und beträgt pro Person:

von Danzig nach Hela und zurück 15 Sgr.,
von Zoppot nach Hela und zurück 10 Sgr.,
von Danzig nach Zoppot oder zurück 5 Sgr.,
von Neufahrwasser nach Zoppot oder zurück 2 Sgr. 6 Pf.,
Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

(2847) **Alex. Gibsone.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage haben wir unser seit mehreren Jahren bestehendes

Getreide-Säcke-Verkaufs- und Verleihgeschäft, Leinenlager ꝛc.

von **Milchkannengasse No. 11** nach dem benachbarten, neu ausgebauten, unten zu einem Ladenlokal umgeschaffenen Speicher

„Goldener Pelikan",

Milchkannengasse No. 12 (Mitte der Straße)

verlegt.

Unser bisheriges Lager haben wir in Folge Lokalitätserweiterung nach jeder Richtung hin bedeutend vergrößert und demselben ein **gut assortirtes Leinenlager** mit en gros- und **en détail**-Verkauf hinzugefügt und empfehlen besonders:

Bettbezüge aller Art, rohe und weiße Leinen, Boy und Flanelle ꝛc.

und bitten dem neuen Unternehmen das uns bisher bewiesene Wohlwollen zu schenken.

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse No. 12 (Speicherinsel).

Oeldrucke, Kupferstiche

in reichster Auswahl mit und ohne Rahmen in der
L. Saunier'schen Buchh., A. Scheinert, Danzig.

Ein durchaus zuverlässiger Mann in den besten Jahren kann als Aufseher oder Lagerverwalter bestens empfohlen werden durch **Gebrüder Engel,**
(2875) Hundegasse 61.

Tücht. erfahr. Copierer finden sofortiges Engagement im photographischen Geschäft von

Bernhard Mischewski,
Fleischergasse 87.

Eine Dame gesetzten Alters, welche 16 Jahre in einem Hause als Gesellschafterin fungirt und zugleich in der Wirthschaft behilflich gewesen, und auch auf Reisen bewandert ist, sucht zum 1. October eine ähnliche Stelle. Gefällige Adressen unter 2862 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Dame wünscht in einer großen Stadt ein Engagement als Directrice in einem Putzgeschäft; auch ist dieselbe im Schneidern und Maschinennähen geübt. Näheres unter 2842 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein solider, erfahrener Inspector mit guten Zeugnissen pr. 1. Sept. gesucht durch August Fröse's Annoncen- u. Comm.-Bureau, Fraueng. 18.

Gesucht pr. 1. Oct. 1 verh. od. unverheir. Diener mit gut. Zeugn. durch Aug. Fröse's Annoncen- und Commissions-Bureau, Fraueng. 18.

Gesucht 1 Commis u. 1 Lehrling f. Tuch-, Manufakt.- u. Confect.-Gesch. pr. 1. Sept. durch Aug. Fröse's Annoncen- u. Commissions-Bureau.

Ein verheiratheter Landwirth in mittleren Jahren, welcher fast 8 Jahre einer Administration mit bestem Erfolge vorgestanden und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht von sogleich oder 1. September eine ähnliche Stelle.

Näheres unter 2838 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann, geb. Mecklenburger, der die Kurzwaaren-Branche versteht, auch Materialwaaren-Branche ziemlich kennt, sucht zum 1. October d. J. ein Engagement. Adr. wolle man gefälligst unter 2840 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Eine brave Frau, die mehr. Jahre e. Herrn die Wirthsch. gef., auch d. kl. Arb. selbst. leistet, empf. **J. Hardegen,** Goldschmdeg. 6

Ein anständig möbl. Zimmer ist sogleich zu vermiethen unter No. 2864 durch die Exped. d. Ztg.

Ein möbl. Zimm., mit a. o. Burschengel., 1 T. h. n. v., ist sogl. z. bez. Fleischerg. 16.

Ein Comtoir ist Hundegasse No. 91 zu vermiethen.

Zoppot, Südstraße,

im Müllerschen Hause, sind vom 16. d. M. drei und vom 1. September zwei Zimmer ꝛc. mit Möbel, im Ganzen, auch getheilt, zu vermiethen. (2836)

Säcularfeier in Marienburg.

Einige anständige Wohnungen am Markte können incl. Betten für die Dauer der obigen Feier noch abgegeben werden.

Näheres sub Lit. A. D. 110 poste rest. Marienburg. (2757)

Zur Säcularfeier.

Ein Hotel, höchst günstig an der Feststraße gelegen, ist auf die Dauer des Festes im Ganzen zu vermiethen. Offerten an Herrn **R. F. Büttner**, Marienburg.

Während der Säcular-Feier in Marienburg ist ein äußerst günstig gelegenes Ladenlocal nebst Tombank und Glasschränken, besonders zur Eröffnung einer Conditorei geeignet, zu vermiethen. Adressen unter No. 2841 in der Exped. d. Ztg. erbeten.



Auf dem Heumarkte.

Das Londoner anatomische

West-End-Museum

tägl. geöffnet von Morg. 8 bis Abds. 10 Uhr.

Freitag, den 16. August
ist das Museum ausschließlich
für Damen geöffnet.

Haase's Concert-Halle,

3. Damm No. 2.

Täglich **Concert** und **Vorstellung** der Gesellschaft **Henneberg aus Berlin.**

Großer Jesuiten-Tingeltangel,
wozu alle Leidensgefährten und ausgewiesenen Brüder, denen es des Abends an Obdach fehlt, hiermit freundlichst eingeladen werden durch

Bruder **Haase.**

Circus Salamonski.

Morgen Freitag, den 16. Aug.:

Große Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.
Zum zweiten Male

Bär und Schildwache.

Höchst komische Scene aus dem russisch-französischen Krieg, ausgeführt von 20 Personen der Gesellschaft zu Pferd und Fuß, mit Manövre-Gefecht, und Quadrille getanzt von 4 Damen und 4 Herren.

ORPHEUM,

Schwarzes Meer 18.
Heute Donnerstag, den 15. August: Tanz.

Restaurant,

Brodbänkengasse No. 1.

Alle Abende Concert und Gesangs-Vorträge von der neu engagirten Damen-Kapelle und Auftreten des Fräul. **Selma** aus Königsberg.

J. Jäcke.

Café d'Angleterre,

früher „drei Kronen",
Langebrücke, am Heiligengeistthor.

Heute Donnerstag u. die folgenden Abende **Großes Concert** und Vorstellung des berühmten Mimikers u. Gesangskomikers Herrn **Albert Koller**, sowie des ganzen Sänger-Personals.

NB. Alle Biere auf Eis, franz. Billard, gute Bedienung. **Rudolph Hein.**

Ressource
zum freundschaftlichen Verein

Neugarten No. 1.

Mittwoch, den 21. August: **Großes Gartenfest und Tanz.** Abends **Illumination und Feuerwerk.** Anfang 5 Uhr Nachmittags. (2852)

Der Vorstand.

Seebad Zoppot.

Sonnabend, den 17. August,

Großes Garten- u. Musikfest.

5tes Abonnements-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ost-Preuß. Grenadier-Regim. No. 4.

Abends

brillante Illumination des ganzen Parks.

Anfang 5 Uhr. Entree 7½ Sgr. Billets à 5 Sgr. sind bei Hrn. **Grentzenberg** (Langenmarkt) zu haben.

Sonntag, den 18. Aug.

Bade-Fest,

verbunden mit **großem Feuerwerk u. Illumination.**

H. Buchholz.

Westerplatte.

Freitag, den 16. August:

Großes Extra-Concert,

ausgeführt von 30 Musikern, zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister des deutschen Heeres.

Orchester-Musik von 30 Musikern. Cavallerie-Musik vom ganzen Musikcorps des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1. Zapfenstreich mit Tambour. Cavallerie-Retraite und Abendgebet bei bengalischer Beleuchtung und Illumination des Parks.

Anfang 4½ Uhr. Entree 3 Sgr. oder zwei Abonnements-Coupons. Kinder 1 Sgr. Saisonkarten keine Giltigkeit.

Zu diesem Concert ladet freundlichst ein **F. Keil.**

Selonke's Theater.

Freitag, 16. August: **Gastspiel der Luftkünstler Herren Gebr. Herrmann.** U. A.: **Ein bengalischer Tiger.** Schwank. **Gesang kurirt.** Liederspiel.

Ein schwarzseidener Herrenhut ist gestern Abend im Saale der Gambrinus-Halle, bei der Vorstellung des Herrn Desiré, vertauscht worden. Es wird hiermit höflichst gebeten den Umtausch desselben ebendaselbst bewirken zu wollen. (2854)

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß von den am 26. September c. zur öffentlichen Auction, nach den Nummern des betreffenden Katalogs, kommenden Kunstgegenständen, schon vorher aus der Hand Verkäufe stattfinden, dem hiermit entschieden als unwahr widersprochen wird.

(2878) Director, Prof. **Schultz.**

Westpreußische

Industrie-Lotterie

in Graudenz.

Ziehung Ende dieses Monats, Loose à 1 Rℓ. sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.